

Jahresbericht 2006



**UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF**



Universitäts-
und Landes-
Bibliothek

VORWORT	2		
DIE ULB IN ZAHLEN	4		
ORGANISATION UND STRUKTUR	6	DIE ULB AUF DEM CAMPUS	36
Etat und Bestandsentwicklung	7	Lehr- und Lernangebote	37
Benutzung und Service	10	Fachreferate	39
Medienbearbeitung und -erschließung	11		
Sammlungen	11	VERANSTALTUNGEN	40
Landesbibliothek	13	Ausstellungen	41
Bibliothekssystem	13	Tag der Forschung	43
Bibliotheks-IT	15		
Universitätsarchiv	16	PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE UND GREMIENTÄTIGKEITEN	44
Gebäude und Einrichtung	16	Publikationen	44
Personal	17	Vorträge	46
		Gremientätigkeiten	47
VORGESTELLT: WER STECKT EIGENTLICH HINTER DER ONLINE-AUSKUNFT?	18		
		DIE ULB IN DER PRESSE	48
SCHWERPUNKTTHEMA: DFG-PROJEKT ZUR DIGITALISIERUNG UND INVENTARISIERUNG VON HANDSCHRIFTENFRAGMENTEN	20	Allgemein	49
		Pressemeldungen	50
		Ausstellungen	51
PRODUKTE UND PROJEKTE	28		
Elektronische Semesterapparate	29	IMPRESSUM	52
Düsseldorfer Online-Tutorial	30		
E-Books	31	PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER DER ULB	53
Linkservice SFX	32		
Testangebote	32		
Nationallizenzen	33		
Relaunch des Webauftritts	33		
Elektronischer Pressespiegel	34		
Jiddische Hörbücher	34		
Selbstabholbereich	35		
Newsletter zur Thomas-Mann-Sammlung	35		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die zahlreichen positiven Rückmeldungen und Glückwünsche zum ersten Jahresbericht der ULB haben uns veranlasst, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Anregungen aus der Universität und von unseren Kolleginnen und Kollegen haben wir diskutiert und zum Teil integriert. Die wichtigste Neuerung ist sicherlich, dass wir die Produktionszeit wesentlich verkürzen konnten, sodass wir sehr zeitnah über die Ergebnisse des vergangenen Jahres informieren können. Diese zügige Bereitstellung ist dem großen Engagement vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Mein besonderer Dank gilt Helga Vosse, die die notwendigen statistischen Daten zusammenstellte, Dr. Joachim Kreische für die Koordination aller Arbeiten und Kathrin Kessen für die konsistente Überarbeitung aller Texte.

Das Herz der ULB ist ihr Angebot an Medien und zeitgemäßen Services. Wir sind stolz darauf, die im Vorwort zum letzten Jahresbericht genannten ehrgeizigen Ziele erreicht zu haben. Hierzu gehörte u. a. die Sicherung und der Ausbau des elektronischen Medienangebots. Knapp 40 Prozent ihrer Mittel hat die Bibliothek 2006 dafür verausgabt. Mit diesem umfangreichen Angebot an neuen Medien fördert die Bibliothek die Effizienz der Forschenden und Studierenden der Universität und damit deren Wettbewerbsfähigkeit. Der hohe Wert dieser elektronischen Medien für ein zeit- und ortsunabhängiges Forschen und Studieren wird durch eine breite Palette moderner Serviceangebote ergänzt und vermehrt. Sowohl die im Sommersemester 2006 eingeführten elektronischen Semesterapparate als auch der Ende



Dr. Irmgard Siebert

Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Jahres implementierte Linkresolver *SFX* werden von unseren Kundinnen und Kunden begeistert aufgenommen und genutzt.

Den schnell wachsenden Anforderungen in den Bereichen Wissenspräsentation und -bereitstellung begegnet die ULB mit einer erheblichen Erhöhung des internen Fortbildungsangebots: Die Fortbildungstage pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter wurden 2006 von 1,6 auf 2,0 gesteigert. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass der Bibliothek eine notwendige Form der Personalentwicklung durch die ihr auferlegten Stellenkürzungen leider versagt bleibt, nämlich die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Formen und Techniken des Wissensmanagements zeichnen sich durch große Komplexität aus. Um den damit verbundenen Aufgaben gewachsen zu sein, suchen und fördern wir die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Bibliotheken und Firmen, mit dem Hochschulbibliothekszentrum in Köln (hbz) und dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie der Universität. Viele Projekte der ULB, wie z. B. *SFX*, *Catalogue Enrichment*, die Entwicklung eines Online-Tutorials oder die Einführung der automatisierten Buchrückgabe, haben von diesen fruchtbaren Kooperationen profitiert.

Neue Dienstleistungen sind nicht zum ›Nulltarif‹ zu haben. Die Bibliothek dankt daher dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen für die großzügige Unterstützung der Projekte *Catalogue*

Enrichment, Digital Peer Publishing, Online-Nutzerbefragung und Qualitätsmanagement. Ohne diese Förderung hätten die Projekte nicht realisiert werden können.

Die Bereitstellung von Nationallizenzen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat das Medienangebot der Bibliothek vermehrt und ihre Rolle als Informationsanbieter gestärkt. Dafür und für die Unterstützung der Altbestandserschließung ist die ULB der DFG sehr verbunden.

Großer Dank gebührt dem Rektor und dem Rektorat der Heinrich-Heine-Universität für die entschiedene Unterstützung der strategischen Ausrichtung der Bibliothek. Insbesondere die Finanzierung der verlängerten Öffnungszeiten der Zentralbibliothek und der Fachbibliothek Rechtswissenschaft, die geplante Einrichtung von Gruppen- und Einzelarbeitsräumen für Studierende sowie die Förderung einer optimierten Bibliotheksstruktur sind im Kontext der Studienbeiträge wichtige und richtige Positionierungen. Alle öffentlichkeitswirksamen und innovativen Aktivitäten der Bibliothek werden vom Rektorat stets aufmerksam und wohlwollend verfolgt. Ohne diese Unterstützung könnte die Bibliothek nicht wirklich erfolgreich sein.

Gleichwohl gibt es auch drängende Probleme. Die größte Sorge bereitet uns die Etatsituation. Ein ausgewogenes, bedarfsgerechtes Medienangebot ist grundlegende Voraussetzung für die Wirksamkeit aller anderen Services. Ohne aktuelle und zuverlässige Informationen kann sich die Forschung nicht dem

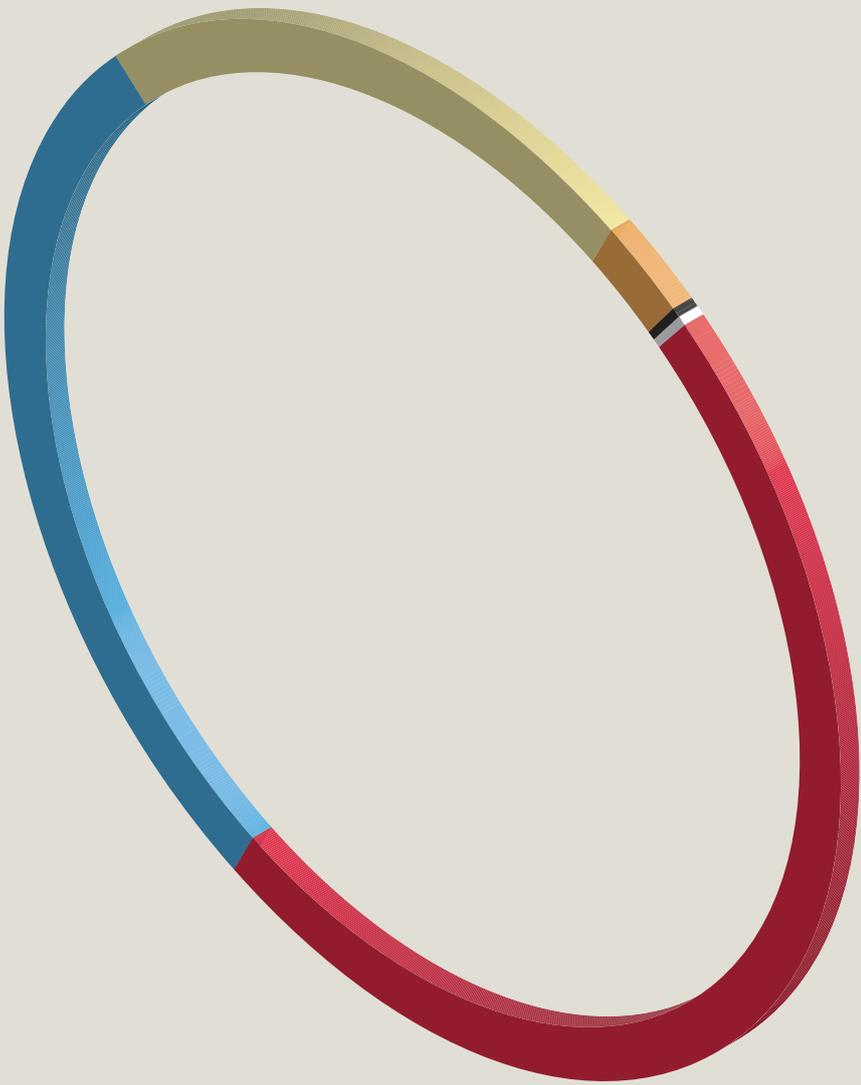
Wettbewerb stellen und fehlen in der Lehre unerlässliche Informationsquellen. Ebenso schwerwiegend sind die nicht mehr vorhandenen Platzkapazitäten des Magazins. Aussonderungen können schon allein dem Auftrag einer Universitätsbibliothek gemäß nur in geringem Umfang durchgeführt werden, sodass hierfür dringend eine Lösung gefunden werden muss. Wie oben schon angedeutet, erschweren uns gravierende Stelleneinsparungen von fast 20 Prozent den hohen Innovationsstand zu halten, geschweige denn in erforderlicher Weise auszubauen. Auch vor diesem Hintergrund sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ULB umso herzlicher gedankt für den unermüdlichen Einsatz, welcher die Bibliothek trotz der schwierigen Rahmenbedingungen voranbringt.

Für 2007 hat sich die Bibliothek unter anderem vorgenommen, ihre Strategie bis 2010 zu entwickeln und zu verabschieden, ihre Organisationsstrukturen zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren, ihr Personalentwicklungskonzept auszubauen, ihre Führungskultur und internen Kommunikationsstrukturen zu optimieren und ein effektives Innovationsmanagement zu implementieren. Früchte können diese Maßnahmen jedoch nur auf Basis einer angemessenen Ausstattung der Bibliothek mit Personal- und Sachmitteln tragen.

Düsseldorf, März 2007

Ihre





Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag – Freitag	08 – 22 Uhr
Samstag	09 – 20 Uhr
Sonntag	13 – 20 Uhr

Infrastruktur

Zentralbibliothek	
Medizinische Abteilung	
Fachbibliotheksstandorte:	6
Lesepplätze:	1.942
Computerarbeitsplätze:	152

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	176
Stellen:	144

Medienbestand

Gesamt:	2.467.861
Medizinische Abteilung:	500.921
Fachbibliotheken:	714.126
Lehrbuchsammlung:	66.496
Laufende Printzeitschriften:	4.819
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	6.724
Inkunabeln:	998
Handschriften:	423
Lizenzierte Datenbanken:	744
Neuzugänge:	34.256

Medienetat

Ausgaben Medienerwerbung:	2.999.538 €
Ausgaben elektronische Medien:	1.142.718 €
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	150.211 €

Benutzung

Aktive Nutzerinnen/Nutzer:	21.842
Hochschulexterne Nutzerinnen/Nutzer:	8.267
Bibliotheksbesuche:	1.239.857
Entleihungen mit Verlängerungen:	1.405.088
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	480.113
Entnahmen aus den Fachbibliotheken:	41.175
WWW-Zugriffe:	18.985.317
Zugriffe auf den Online-Katalog:	680.598
Zugriffe auf die <i>Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek</i> :	405.090

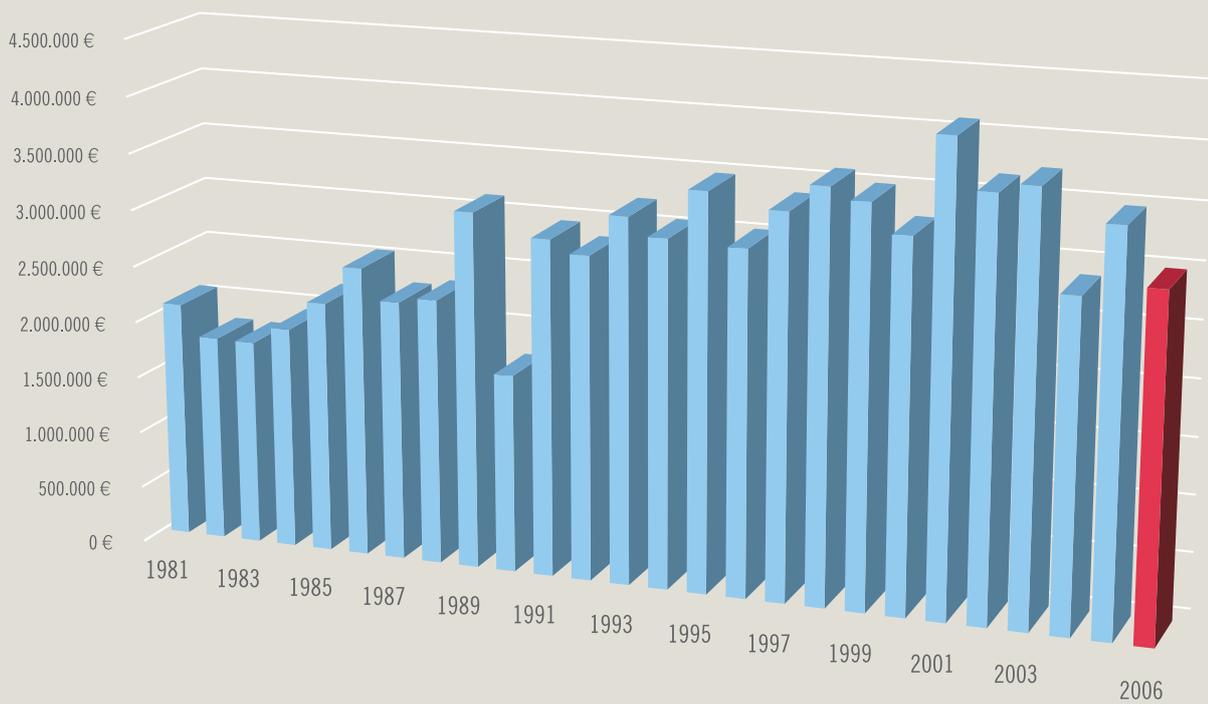


Abb. 1
ERWERBUNGSETAT ULB IN EURO

Organisation und Struktur

Engagiert und im ständigen Dialog mit den Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität betreibt die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf die Literatur- und Informationsversorgung auf dem Campus. Wir erwerben die Medien für die gesamte Universität, erschließen sie, stellen sie zügig zur Verfügung und beraten fachkompetent.

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

Etat

Drei Millionen Euro – und damit 500.000 Euro weniger als 2005 – konnten 2006 von der ULB für den Medienerwerb inklusive aller elektronischen Medien sowie Maßnahmen zur Bestandserhaltung ausgegeben werden (*Abb. 1*). Ebenfalls darin enthalten ist der Etat der Medizinischen Abteilung in einer Höhe von 821.456 Euro.

Konnte der Erwerbsetat der ULB 2005 noch mit Mitteln aus dem Studienkontenfinanzierungsgesetz und mit weiteren Zuweisungen der Heinrich-Heine-Universität von insgesamt ca. 345.000 Euro stabilisiert werden, erhielt die ULB 2006 keinerlei weitere Mittel von der Universität. Angesichts der weiterhin steigenden Preise für Medien wird es für die ULB zunehmend schwieriger, die Informationsversorgung für die Forschenden, Lehrenden und Studierenden der HHU mittels eines aktuellen Medienbestandes auf einem angemessenen und konkurrenzfähigen Niveau zu halten.

2006 mussten wie in den Vorjahren Zeitschriften abbestellt werden. Zeitschriftenabonnements gehören zu den sogenannten festen Verpflichtungen, die im Vorhinein eingegangen und nicht kurzfristig aufgrund eines sinkenden Etats abbestellt werden können. So konnten in der Mathematisch-Naturwissenschaft-

Tab. 1

**Vergleich der Medienausgaben ULB
2005 und 2006**

	2005	2006
Laufende Zeitschriften und Datenbanken	2.224.415	1.874.922
Monographien	840.414	776.280
Lehrbuchsammlung	219.431	150.211
Sonstige Medienformen	48.183	38.391
Einband	157.045	159.734
Summe	3.489.488	2.999.538

lichen Fakultät, in der wie in der Medizinischen Fakultät der Anteil der festen Verpflichtungen bei 90 Prozent liegt, nur durch Zuschüsse der Fakultät unverzichtbare Zeitschriftenabonnements gehalten werden. Auch die Mindestversorgung mit Monographien und Lehrbüchern in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Jura konnte nur durch zusätzliche Mittel der Fakultäten und der ULB gesichert werden, da für diese Fächer ebenfalls deutlich weniger Mittel zur Verfügung standen (Tab. 1).

Die Ausgaben für die Lehrbuchsammlung waren insgesamt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Mittelreduzierung stark rückläufig. Mit den verfügbaren 150.211 Euro – 32 Prozent weniger als 2005 – konnten 4.648 Bände erworben werden. Tabelle 2 zeigt die Verteilung auf die einzelnen Fakultäten.

Bestandsentwicklung

Die ULB ist bestrebt, den Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität ein bedarfsorientiertes, modernes und vielseitiges Medienangebot zur Verfügung zu stellen. Neben gedruckten Büchern gehören Videos, DVDs, CD-ROMs, Medienkombinationen, Volltextdatenbanken sowie elektronische Zeitschriften und Bücher mittlerweile ganz selbstverständlich zum Bestand der ULB.

Tab. 2

Ausgaben für die Lehrbuchsammlung 2006

Fakultät	Euro	Prozent	Euro pro Studentin/ Student
Juristische Fakultät	34.535	23,0	22,92
Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät	34.707	23,1	7,61
Medizinische Fakultät	45.064	30,0	14,90
Philosophische Fakultät	22.979	15,3	3,51
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12.926	8,6	11,65
Insgesamt	150.211	100	8,96

Die bereits 2005 eingeleitete Neuorientierung des medizinischen und naturwissenschaftlichen Zeitschriftenangebots durch die Umstellung auf einen rein elektronischen Zugang wurde 2006 fortgesetzt, sodass über 200 weitere Titel ausschließlich elektronisch angeboten werden. Insgesamt verringerte sich durch diese konsequente Umstellung und durch die finanziell notwendigen Abbestellungen die Zahl der Abonnements für gedruckte Periodika von 5.539 auf 4.819. In der Konsequenz wurden 2006 mit 61 Prozent zum ersten Mal mehr Mittel für elektronische als für konventionelle Periodika verwandt. Ebenfalls wichtig für eine effiziente Informationsrecherche in Wissenschaft und Forschung sind die – meist im Konsortium erworbenen – Datenbanken (Tab. 3). Auf den Gesamtetat bezogen zeigt sich, dass der Anteil der für elektronische Medien verausgabten Mittel von 33,6 Prozent in 2005 auf 38,1 Prozent 2006 stieg.

Ein weiterer Bereich, in dem die elektronische Version zunehmend an Akzeptanz und Bedeutung gewinnt, sind die Dissertationen. Seit dem Jahr 2000 bietet die ULB den Promovendinnen und Promovenden die Möglichkeit, ihre Dissertation als elektronische Version zu verbreiten. Nach zögerlichen Anfängen hat sich diese Veröffentlichungsart gegenüber den weiteren Publikationsformen mittlerweile durchgesetzt, nur in der Medizinischen Fakultät ist die

Ausgabenentwicklung für Periodika und Datenbanken

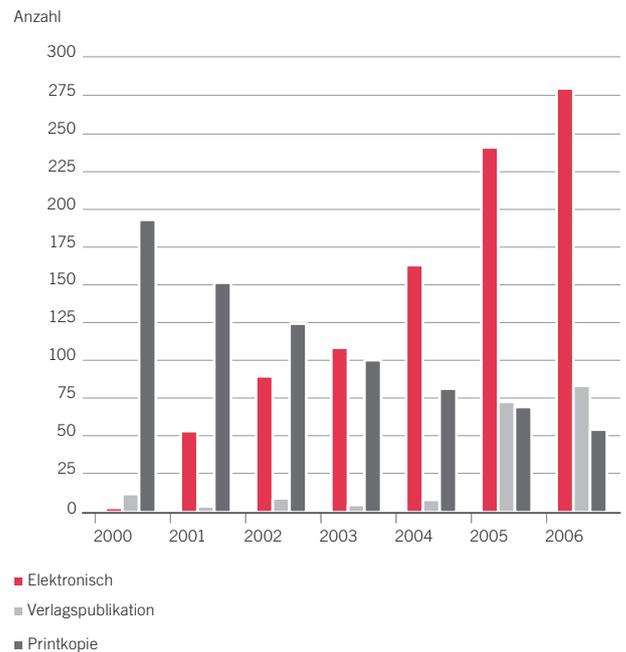
	2003		2004		2005		2006	
	Euro	Prozent	Euro	Prozent	Euro	Prozent	Euro	Prozent
Print-Zeitschriften	1.771.004	82	1.324.294	78	1.049.594	47	732.203	39
Elektronische Zeitschriften	165.207	8	224.158	13	788.944	35	842.124	45
Datenbanken	226.539	10	146.466	9	385.877	17	300.595	16
Summe	2.162.750	100	1.694.918	100	2.224.415	100	1.874.922	100

vervielfältigte Papierkopie mit ca. 30 Prozent immer noch verbreitet. Für die Arbeiten der Philosophischen Fakultät bleibt die Buchveröffentlichung von hoher Bedeutung (Abb. 2).

Bestandsentwicklung bedeutet nicht nur einen gezielten Bestandsaufbau, den Erwerb sowie die Bereitstellung neuer Medien, sondern auch Aussonderung nicht mehr benötigter Literatur. Allein schon die immer drängenderen Platzprobleme machen es auch für die ULB unabdingbar, den vorhandenen Bestand kritisch zu prüfen und nicht mehr genutzte Medien sowie Dubletten auszusondern. Gerade in der Lehrbuchsammlung ist das Aussondern veralteter Auflagen und nicht mehr relevanter Studienliteratur eine wichtige Aufgabe. Diese aussortierten Lehrbücher bot die ULB 2006 wieder zweimal zum Verkauf an und stieß auf eine große Resonanz. Insgesamt hat die Bibliothek im Berichtsjahr – auch aufgrund von Schwerpunktverlagerungen im Fächerspektrum der Universität – 57.565 Bände ausgesondert. Damit hatte die ULB zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine rückläufige Bestandsentwicklung.

Abb. 2

Abgabe Düsseldorfer Dissertationen 2000 – 2006



Nutzung der Ausleihdienste 2000-2006



BENUTZUNG UND SERVICE

Durchschnittlich 3.000 Kundinnen und Kunden besuchen jeden Tag die ULB. Gerade mit ihren Angeboten wie den Auskunftsplätzen, der Ausleihe, der Dokumentlieferung oder der Magazinlieferung bleibt die ULB auch im elektronischen Zeitalter noch immer ein beliebter und frequenter Ort.

Die Ausleihdienste sind dabei die wichtigsten Services. Im Jahr 2006 haben 21.842 Nutzerinnen und Nutzer 605.986-mal entliehen, 45.481 Vormerkungen veranlasst und 799.102-mal verlängert. In den letzten Jahren ist insbesondere bei den Entleihungen ein kontinuierlicher Anstieg zu erkennen. Der fiele sicherlich noch deutlicher aus, wenn der Medienetat eine umfangreichere Bereitstellung von Monographien erlaubt hätte.

Von den Entleihungen und Verlängerungen entfielen 2006 allein 34 Prozent auf die Lehrbuchsammlung, die für die Studierenden der Heinrich-Heine-Universität eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg darstellt. Die 480.113 Entleihungen aus der Lehrbuchsammlung zeigen, dass die 2006 in die Lehrbuchsammlung investierten 150.211 Euro effizient eingesetzt wurden (Abb. 3).

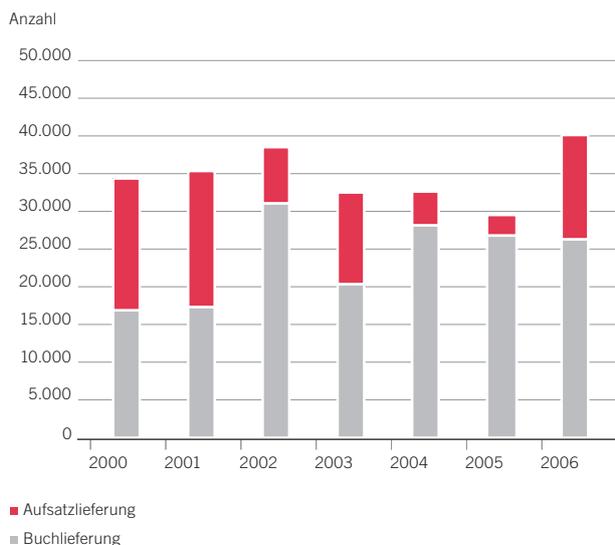
Im Bereich der Dokumentlieferung waren in den letzten Jahren stagnierende Zahlen zu verzeichnen. Kommerzielle Dienste wie z. B. Subito hatten gerade bei den Aufsatzbestellungen zu einer rückläufigen Nutzung unserer Dokumentlieferung geführt. 2006 bestellten unsere Nutzerinnen und Nutzer allerdings

wieder deutlich mehr Aufsätze über die Dokumentlieferung der ULB (Abb. 4). Es bleibt abzuwarten, ob diese Tendenz auch in den nächsten Jahren anhält. Die hohe Zahl der Abbestellungen von Zeitschriften in der ULB lässt dies leider vermuten.

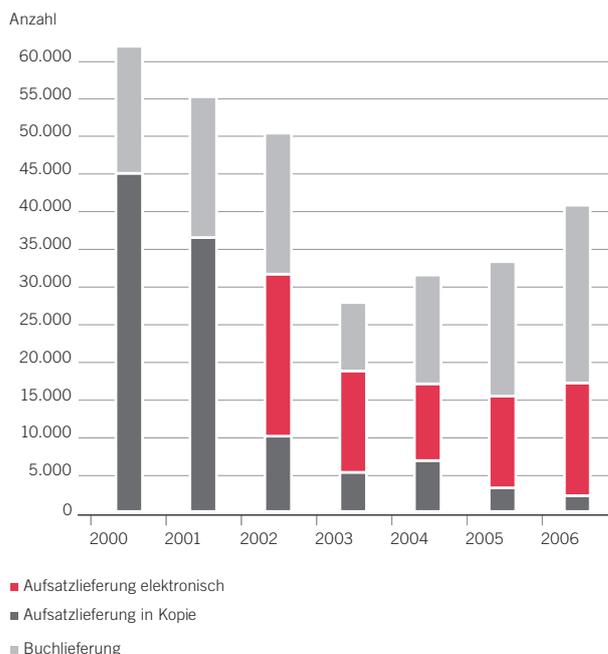
Der Wiederanstieg der Lieferungen der ULB für andere Bibliotheken ist dagegen schon seit 2004 als Trend zu erkennen. Hier fällt auf, dass es weniger die Aufsatzkopien als die Buchbestände sind, die von anderen Bibliotheken nachgefragt werden (Abb. 5). Die Zahl der versandten Aufsätze hingegen ist in den letzten vier Jahren relativ konstant; dabei erstellt die ULB Scans der Aufsätze, sodass die Lieferung fast ausschließlich elektronisch erfolgt. Diese elektronische Zustellung zwischen den Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen findet so innerhalb weniger Tage statt. In Papierkopie wird nur noch an Bibliotheken ohne entsprechende Infrastruktur geliefert.

Auch andere klassische Dienste finden in elektronischen Services der ULB eine sinnvolle Ergänzung. So wurden an die schon 2005 eingeführte Online-Auskunft 3.999 Anfragen gerichtet und die in den Fachbibliotheken und den Lesegeschossen der Zentralbibliothek schon immer angebotenen Semesterapparate um eine elektronische Komponente erweitert. Die überragende Nutzung der elektronischen Semesterapparate zeigt, dass sowohl die elektronischen wie die konventionellen Services der ULB den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden entsprechen.

Lieferungen für Nutzerinnen und Nutzer der ULB Düsseldorf



Lieferungen der ULB Düsseldorf an andere Bibliotheken



MEDIENBEARBEITUNG UND -ERSCHLISSUNG

2006 hat die ULB ihr Bestellwesen auf ein elektronisches System umgestellt und so wurde die Medienwerbung maßgeblich beschleunigt. Sofort nach unserer Bearbeitung im Bibliothekssystem ALEPH übermittelt das System die Bestellung unseren Lieferanten, sodass Verzögerungen durch den Postweg entfallen. Zugleich liefern die wichtigsten Lieferanten nun täglich. So kommt es zu einer Entzerrung, Liegezeiten entfallen und wir können die Medien effizienter bearbeiten. Die ULB hat 2006 die Geschäftsgänge der Medienbearbeitung erneut kritisch geprüft, indem sie zunächst eine sechsmonatige Analyse der Buchdurchlaufzeiten durchgeführt hat. Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend: 90 Prozent der Bücher sind nach 18 Tagen und 50 Prozent bereits nach 9 Tagen für die Nutzerinnen und Nutzer am Standort verfügbar.

Bereits seit Ende 2004 werden die aus den Etats der Institute, Seminare und Lehrstühle bezahlten Medien zentral von der ULB bearbeitet. Seit 2006 werden auch die Medien für die Verwaltung der Heinrich-Heine-Universität durch die ULB erworben. Insgesamt wurden auf diese Weise für über 140 Buchungstellen Medien im Wert von 60.000 Euro erworben und bearbeitet.

Im Rahmen des Projekts »Retrokonversion der Bestände 1800-1980« wurde die Erschließung des Altbestands fortgeführt. 2006 wurden 40.407 Bände in den Online-Katalog aufgenommen und ca. 62.000 Zettel aus dem alten Zettelkatalog entfernt, der damit kontinuierlich abgebaut werden kann. Zudem konnte auch in der Fachbibliothek Geschichte die Retrokon-

version mit personeller Hilfe aus dem Hochschulbibliothekszentrum vorangetrieben werden. Schon seit langem ist es ein Desiderat, diese wichtigen, immer noch forschungsrelevanten Bestände in den geisteswissenschaftlichen Fachbibliotheken im Online-Katalog nachzuweisen, um sie besser zugänglich und nutzbar zu machen. Mit der maschinellen Indexierung MILOS werden alle neu im Online-Katalog aufgenommenen Medien, also auch die eingearbeiteten Altbestände, automatisch erschlossen. Auf diese Weise bieten wir den Nutzerinnen und Nutzern mehr Sucheinstiege: Eine Suche mit den Stichworten »Gotik und Kirche« findet beispielsweise auch ein Buch, das »gotische Backsteinkirchen« im Titel trägt.

SAMMLUNGEN

Die ULB sieht es als ihre Aufgabe an, wichtiges Kulturgut zu bewahren und der Öffentlichkeit durch eine gute Erschließung zugänglich zu machen. Der Erhalt des Bestandes ist uns dabei ein besonderes Anliegen – 2006 haben wir die Möglichkeiten von der Restaurierung alter Bücher bis hin zu Mikroverfilmungen oder Digitalisierung ausgeschöpft. Dieses Aufeinandertreffen von altem Kulturgut einerseits und neuen Techniken andererseits fand 2006 abermals einen großen Interessentenkreis. 477 Personen nahmen an einer Führung durch die Sammlungen teil, wobei sich 179 speziell für die Thomas-Mann-Sammlung interessierten. Diese prominente Sammlung der ULB erreichte 2006 durch einen Newsletter ein überraschend breites nationales wie internationales Echo.



Ansichten Zentralbibliothek



Neben dem Projekt zur Inventarisierung und Digitalisierung der mittelalterlichen Handschriftenfragmente (s. Schwerpunktthema) konnte die Katalogisierung der Signaturgruppen B und E der mittelalterlichen Handschriften abgeschlossen werden, sodass für das kommende Jahr die redaktionelle Arbeit an einem weiteren gedruckten Handschriftenkatalogband auf dem Programm steht. Auch die Katalogisierung der Drucke des 16. Jahrhunderts sowie die Retrokonversion und Separierung der Drucke des 17. Jahrhunderts wurden fortgesetzt.

Bei Bestandserhaltungsmaßnahmen kommt es immer wieder zu wichtigen und teils spektakulären Funden. Hier ist für das Jahr 2006 insbesondere auf das frühmittelalterliche Handschriften-Fragment des Codex Theodisianus (M 116) in der Sammlung Vester und auf die Entdeckung von ca. 20 Autographen in Widmungsexemplaren des Düsseldorfer Dichters Herbert Eulenberg zu verweisen. Die wichtige Aufgabe der Bestandserhaltung ist allerdings kostenintensiv. Daher wirbt die ULB für die Erhaltung besonders wertvoller Bestände sogenannte Buchpaten. Mit deren finanzieller Unterstützung konnten 2006 25 Bände restauriert und Pergamenteinlagen zum Schutz einer Handschrift hergestellt werden. So war es möglich, im Berichtsjahr insgesamt 82 Bände zu restaurieren und 115 Bände zu reparieren. Bei diesen Arbeiten konnte die Restaurierungswerkstatt der ULB sowohl auf altbewährte Techniken zurückgreifen als auch neue handwerkliche Fähigkeiten erproben und ausbauen. Sicherheitsverfilmungen sind ein anderer Weg, den die ULB beschreitet, um gefährdete Bestände oder zumindest deren Inhalte zu sichern. So wurden in unserer Repröstelle 2006 allein 22.300 Aufnahmen erstellt.

Eine Digitalisierung bietet sich an, um Bestand zu schützen und um ihn einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So wurden 2006 1.500 neue Scans hergestellt, die zusammen mit anderen Digitalisaten 2007 in der »Virtuellen Landesbibliothek« online bereit gestellt werden. Als nächstes Digitalisierungsprojekt stehen aufgrund des lokalen und regionalen Interesses die ältesten Jahrgänge des Düsseldorfer Jahrbuchs an. Auch auf konkrete Nutzerwünsche reagiert das Digitalisierungszentrum. So konnten wir 2006 70 Aufträge erfüllen.

Die ULB intensivierte die Öffentlichkeitsarbeit für die Thomas-Mann-Sammlung 2006 maßgeblich und erfolgreich. Grundlage für den Erfolg ist der eingeschlagene Weg hin zu einer Dokumentationseinrichtung, die Interessierten passgenaue Informationen liefert. Elementar hierfür ist ein guter Nachweis der Bestände, den wir 2006 durch die Umstellung des Katalogs auf die Bibliothekssoftware ALEPH deutlich verbessern konnten. Auch die Einbindung von Internetquellen fand direkten Zuspruch. Daher wurde das Ausschnittarchiv – statt auf Katalogkarten – ebenfalls elektronisch weitergeführt. 2006 konnten wir 712 Zeitungsausschnitte zu Thomas Mann in ALEPH einarbeiten und die Systematik online verfügbar machen. Auf diese Weise ermöglicht die ULB eine umfassende Recherche mit besseren Ergebnissen, die sie auch – wie im 2006 herausgegebenen Newsletter – aktiv an Thomas-Mann-Interessierte heranträgt.



Lernort ULB

LANDESBIBLIOTHEK

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Gebiet die Landesgeschichte, die Kulturwissenschaft oder die Germanistik ist, werden in der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie ebenso fündig, wie Interessierte, die allgemeine Literatur zu Nordrhein-Westfalen suchen. Mit etwa 235.000 Literaturhinweisen ist die Nordrhein-Westfälische Bibliographie die umfangreichste Regionalbibliographie Deutschlands und auch komplett online verfügbar. 2006 konnte die ULB Düsseldorf gemeinsam mit der ULB Münster wieder über 10.000 neue Titel aufnehmen.

Die Arbeit – Sichtung, Auswahl sowie formale und inhaltliche Erschließung der Landesliteratur – wird in den Redaktionen geleistet. Diese Redaktionen sind in der ULB Düsseldorf und ULB Münster beheimatet. Eine thematische Beschränkung für die Aufnahme gibt es nicht: Archäologie, Wirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sind ebenso vertreten wie Musik, Kunst, Architektur, Brauchtum, Sprache, Kirchen und Schriften zu einzelnen Regionen und Orten. Neben umfangreichen Monographien und fachwissenschaftlichen Aufsätzen werden auch kleinere Schriften über Feste und Jubiläen von Kommunen, Firmen und Vereinen sowie populäre Gebrauchsliteratur aller Art verzeichnet. Diese Literatur ist nicht nur für die aktuelle Information von Bedeutung, sondern hat insbesondere einen unschätzbaren Wert als historische und kulturgeschichtliche Quelle. Ein Desiderat bleibt, den Webauftritt der Bibliographie auf den Seiten des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen zu verbessern, indem die Systematik ebenfalls durchsuchbar gemacht und so eine gezieltere Recherche ermöglicht wird.

Zu den landesbibliothekarischen Aufgaben gehört nicht nur das Erstellen der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie, sondern insbesondere das Sammeln und Erschließen der im Land erscheinenden Monographien, Zeitschriften und sonstigen Medien. Seit dem Jahr 1994 verfügt die ULB Düsseldorf über das im Pflichtexemplargesetz geregelte Recht, von allen im Regierungsbezirk Düsseldorf hergestellten und zur Verbreitung gedachten Texten ein Belegexemplar zu erhalten. 2006 wurden auf diese Weise 1.258 Zeitschriften sowie 2.466 Monographien, CD-ROMs, DVDs etc. in den Bestand der ULB aufgenommen.

BIBLIOTHEKSSYSTEM

In all seinen Bereichen – Zentralbibliothek, dezentrale Fachbibliotheken, Medizinische Abteilung – setzt sich das Bibliothekssystem der ULB zum Ziel, eine bestmögliche, benutzerorientierte Literatur- und Informationsversorgung zu sichern. Um Personal und Mittel zweckmäßig und gewinnbringend einsetzen zu können, ist daher mehr denn je gefordert, die herkömmlichen Arbeitsprozesse zu überdenken.

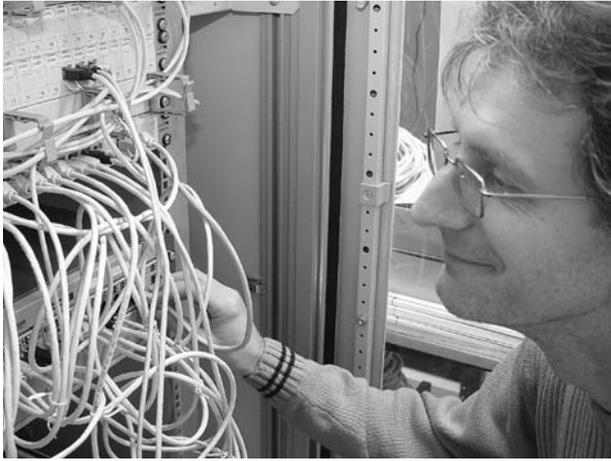
Insbesondere im Betrieb der Fachbibliotheken findet der Auftrag, bei verknüpften Ressourcen Dienste von hohem Nutzen für die Universität zu erbringen, einen breiten Raum für Innovation. Unter der Bezeichnung Fachbibliotheken werden die in unmittelbarer Nähe der Institute, d. h. die in den Gebäuden für Forschung und Lehre eingerichteten und fachlich spezialisierten Präsenzbibliotheken geführt. Hier ist die Option folgende: Würden die auf dem Campus verstreut angesiedelten Literatursammlungen in ihrer

Anzahl und Verschiedenartigkeit vermindert werden, ließen sich schlankere, rationeller zu organisierende Einheiten gewinnen. Und im Zuge solcher Vereinheitlichung des Systems würde sich die Transparenz des Systems verbessern. Die ULB hat sich auf den Weg gemacht, diesen Rationalisierungsprozess voranzutreiben und in die Tat umzusetzen. Die eingeleiteten Rationalisierungsschritte werden sich dauerhaft erst bewähren müssen. Erste Erfolge konnten jedoch 2006 bereits vorgewiesen werden.

Seit Beginn ihres Bestehens stellt die Fachbibliothek Erziehungswissenschaft/Psychologie eine ausgesprochene Insel im Bibliotheksangebot dar. Sie unterhält – u. a. mit ihrer umfangreichen Testothek – ganz besondere Dienstleistungen zum Nutzen der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler wie der Psychologinnen und Psychologen. Zugleich ist sie aber die von der Zentralbibliothek und deren umfassenderen Potential am weitesten entfernte Teilbibliothek. Aus diesem Grund hat sich das Institut für Experimentelle Psychologie 2006 damit einverstanden erklärt, dass der Bestand Psychologie in den Freihandbereich der Zentralbibliothek transferiert und dort ab Sommersemester 2007 zu den ausgedehnten Öffnungszeiten nutzbar sein wird. Im Gegenzug geht die ULB die Verpflichtung ein, die vom Institut online bestellten Artikel aus den in der Zentralbibliothek vorhandenen gedruckten Zeitschriften des Fachs zügig zuzusenden. Die Zusammenführung der Psychologie-Literatur im Hauptgebäude der ULB ist 2006 so weit fortgeschritten, dass die elektronische Dokumentlieferung termingerecht aufgenommen werden kann. Mit dem Erziehungswissenschaftlichen Institut sind ähnliche Vereinbarungen in Vorbereitung.

Die Studierenden und Wissenschaftler der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät werden derzeit in zwei eigens eingerichteten naturwissenschaftlichen Fachbibliotheken mit der für den Bedarf ihrer Fachgebiete benötigten Literatur versorgt. Der seit Bestehen erbrachte Aufwand für einen autarken und parallel gehaltenen Buchbestand der Fächer Biologie, Chemie, Pharmazie einerseits, der Fächer Informatik, Mathematik, Physik andererseits sind angesichts der gravierenden Einsparungen im Stellenplan der ULB in dieser Form nicht mehr aufrechtzuerhalten. Die Entwicklung im Personalbereich machte 2006 den Beschluss unumgänglich, die Fachbibliothek Biologie/Chemie/Pharmazie nur noch im Umfang von täglich vier Stunden für die Benutzung zu öffnen. Auch diese Maßnahme kann jedoch allenfalls interimsistisch greifen. Die ULB ist sehr daran interessiert, in Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eine den geänderten Rahmenbedingungen angepasste, d. h. modernisierte und leistungsstarke Bibliotheksstruktur zu realisieren.

In der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften sind für die meisten der in der Philosophischen Fakultät vertretenen Fachrichtungen jeweils einzeln geführte Fachbibliotheken zusammengefasst. Dort sind im zentralen Eingangsbereich Baumaßnahmen aufgrund der verschärften Brandschutzauflagen der Universität dringend erforderlich; sie wurden 2006 in Absprache mit der Fakultät geplant. Im Zusammenhang der baulichen Änderungen sind für 2007 auch organisatorische Innovationen vorgesehen, die es erlauben, die knappen personellen Ressourcen so rationell einzusetzen, dass neue und überzeugende Servicequalitäten erreicht werden können.



ULB vernetzt

In der Medizinischen Abteilung klafft ein Gegensatz zwischen Neu und Alt: Das Gebäude wurde 1962 bezogen und ist nun – 44 Jahre später – so baufällig, dass ein Neu- oder Umbau nicht mehr aufgeschoben werden kann. Dem Alter des Gebäudes steht die überproportional hohe Nutzung der neuen Medien gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nutzung der E-Books 2006 um 53 Prozent gestiegen. Auf die 45 campusweit angebotenen Titel des Thieme-Verlags wurde 39.138-mal zugegriffen, d. h. im Durchschnitt wurde jedes elektronische Buch etwa 870-mal im Jahr oder 2,3-mal pro Tag genutzt. Konsequenterweise wird auch die Umstellung der Zeitschriftenabonnements auf eine rein elektronische Form angestrebt und von der Fakultät unterstützt. Es ist der ULB ein Anliegen, dass die 2006 mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf wieder aufgenommenen Verhandlungen und Planungen bezüglich eines Neubaus ebenso erfolgreich verlaufen, damit zeitgemäße Bibliotheksfunktionen wie z. B. ein ausreichend großer Freihandbereich, eine großzügige Ausstattung mit Lese- und Arbeitsplätzen sowie ein Schulungsraum zur Verfügung stehen und den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen.

BIBLIOTHEKS-IT

»Wenn Sie uns nicht bemerken, sind wir gut.« Unter diesem Motto war die Bibliotheks-IT 2006 weitgehend erfolgreich: Die Serverkonsolidierung (acht Server wurden ausgesondert), die Verlagerung des Mail-Servers in das Universitätsrechenzentrum sowie der Umzug der Server in einen neuen Rechnerraum blieben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ULB wie auch den Nutzerinnen und Nutzern weitgehend verborgen. Dass der laufende Betrieb von solchen Aktionen möglichst unbehelligt bleibt, ist der Ehrgeiz der Bibliothek.

Auffälliger waren dagegen der jährliche Austausch eines großen Teils der Nutzer-PCs und – zum Jahresende – die Aufstellung von Flachbildschirmen.

Das Jahr 2006 stand für uns nicht nur im Zeichen der Konsolidierung der Hard-, sondern auch der Software. In der Folge haben wir viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ULB im Umgang mit neuen Anwendungen geschult und selbst Schulungen besucht, die angesichts der schnellen Veränderungen im IT-Bereich vorausschauend gewählt waren. Doch auch das beste Schulungskonzept kann nicht dem gravierenden Mangel an Personal begegnen, der seit dem Weggang einer IT-Fachkraft Anfang 2006 und der Nichtbesetzung der Stelle herrscht.

UNIVERSITÄTSARCHIV

Der Bestand des Universitätsarchivs beträgt zur Zeit insgesamt 425 Regalmeter, davon sind allein 2006 75 laufende Meter hinzugekommen. Vom Gesamtbestand sind bisher ca. 300 Meter vollständig erschlossen.

Die Bestandserhaltung wurde 2006 insbesondere durch zwei Digitalisierungsprojekte forciert. Zum einen wurden ca. 4.200 Pressemeldungen der Universität aus den 1990er Jahren digitalisiert. Da gleichzeitig eine Schriftekennung durchgeführt wurde, ist dieser sonst nur in chronologischer Folge verfügbare Bestand damit über den Volltext komfortabel durchsuchbar. Die Möglichkeit eines gezielten Zugriffs dient gleichzeitig in hohem Maße der Bestandserhaltung: Es müssen nicht zu jedem Forschungsvorhaben alle Pressemeldungen auf Verdacht durchgesehen und dabei unweigerlich mechanisch geschädigt werden. Die digitalisierten Pressemeldungen werden im Laufe des Jahres 2007 im Internet zur Verfügung gestellt. Ein anderes Digitalisierungsprojekt diente der vorläufigen Sicherung der im Nachlass von Prof. Dr. Annelise Heigl-Evers enthaltenen 403 Tonträger. Diese sind durch den natürlichen Verlust der Magnetisierung, durch das Altern der Bänder und Trägermaterialien sowie durch mechanischen Verschleiß im Original nicht archivierungsfähig. Ein Umkopieren auf andere analoge Tonträger hätte das Problem nur verlagert und wäre technisch sehr schwierig gewesen, da bereits jetzt die Tonqualität vieler Tonträger eine digitale Nachbearbeitung erforderlich machte, damit sie überhaupt verständlich wurden.

Mit dem Wachsen des Bestands und seiner Erschließung steigt auch das Nutzungsaufkommen. 2006 stieg die Zahl der Anfragen um 15 Prozent, was

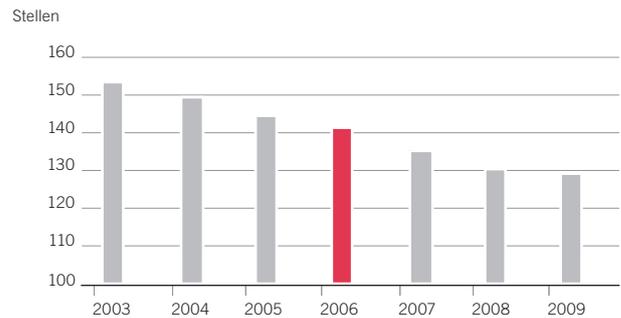
teilweise auf die Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum des Universitätsklinikums zurückzuführen war. Insgesamt wurden für 100 Anfragen 465 Archivalieneinheiten bereitgestellt und in acht Führungen wurde 90 Personen der Bestand und die Arbeit des Universitätsarchivs näher gebracht.

GEBÄUDE UND EINRICHTUNG

Größte Herausforderung war 2006 die Planung der Bestandskapazitäten der ULB, die in zwei bis drei Jahren erschöpft sein werden. Im Frühjahr 2006 wurde dem Rektorat daher ein Strukturpapier zur Reorganisation des Bibliothekssystems und der damit einhergehenden baulichen Anforderungen präsentiert. Ziel des Papiers war es, die Notwendigkeit eines Erweiterungsbaus für die ULB darzustellen, der sowohl die Probleme der Bestandskapazitäten als auch der personellen Ressourcen lösen würde. Das Rektorat hat die Darstellung der Kapazitätsprobleme der ULB zwar gewürdigt, konnte dem Konzept aber auf Grund knapper finanzieller Ressourcen nicht zustimmen. Zugesagt wurde allerdings die Unterstützung bei der Schaffung neuer Stellmöglichkeiten in bereits vorhandenen Gebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft der Zentralbibliothek. Die Frage, wo und in welchem Umfang neue Bestandskapazitäten für die Bibliothek geschaffen werden können, wird in den nächsten Jahren zu klären sein.

In einer Zeit, in der wir permanent auf IT angewiesen sind, ist es eine besondere Herausforderung, einen Rechnerraum bei laufendem Betrieb umzubauen. Der Raum sowie die benachbarten Arbeits- und Lager-

Voraussichtliche Stellenentwicklung der ULB 2003 – 2009



bereiche der Einband- und Beschriftungsstelle, der Poststelle und die angrenzenden Flure mussten den aktuellen Brandschutzvorschriften angepasst werden. Die dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen mussten für die Dauer des Umbaus andere Räumlichkeiten innerhalb der ULB beziehen. So konnten die Baumaßnahmen im vierten Quartal 2006 zügig durchgeführt werden; der Bezug der Räume – mit verbesserten Arbeitsbedingungen – ist für den Jahresanfang 2007 geplant.

PERSONAL

Nach dem Verlust von zwölf Stellen innerhalb von drei Jahren ist die Personalsituation in der ULB deutlich angespannt. Doch mit den nun verbleibenden 141 Stellen ist der Abbau noch lange nicht abgeschlossen (Abb. 6). Bis 2014 verliert die ULB weitere 15 und damit insgesamt 27 Stellen. Dies sind in der Summe fast 20 Prozent.

In Zeiten des Globalhaushalts wirkt sich auch die finanzielle Ausstattung der Heinrich-Heine-Universität immer stärker auf die tatsächliche Personalausstattung der ULB aus. Die im Juni 2006 verhängte Stellenbesetzungssperre hat über die Stelleneinsparungen hinaus dafür gesorgt, dass von den 144 Stellen nur 131,7 Stellen effektiv besetzt waren. Von den 6.000.256 Euro der für die ULB angesetzten Personalkosten wurden nur 5.428.412 Euro tatsächlich verausgabt. Damit standen der ULB knapp zehn Prozent des ohnehin schon reduzierten Personaletats nicht zur Verfügung.

Auf die einzelnen Laufbahnen verteilen sich die Ausgaben wie folgt (Tab. 4):

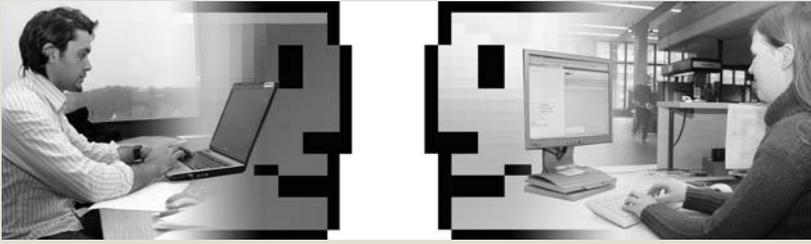
Tab. 4

Personalkosten der ULB 2006

Personal	Kosten	Stellen
		zum 31.12.06
höherer Dienst	870.074	15
gehobener Dienst	2.598.642	67
mittlerer Dienst	1.959.696	62
Summe	5.428.412	144

Unter den genannten Personalbedingungen ist eine kontinuierliche Personalentwicklung unerlässlich. Einen Schwerpunkt haben wir daher auf die Intensivierung der Fortbildung gelegt. Das interne Fortbildungsangebot wurde stark ausgebaut und kommt in der Steigerung der Fortbildungstage pro Mitarbeiter von 1,6 auf 2,0 Fortbildungstage pro Jahr zum Ausdruck. Gerade die Schulungen zu elektronischen Services und ihren informationstechnologischen Grundlagen waren gut besucht.

Trotz der schlechten Berufsperspektiven engagierte sich die ULB mit insgesamt sieben Ausbildungsstellen und acht Berufspraktika 2006 weiterhin in der Nachwuchsförderung. Dass insbesondere die Ausbildung in der Buchbinderei zu Recht einen hervorragenden Ruf genießt, zeigte sich letztes Jahr im 2. Preis und im 5. Platz der Auszubildenden im internationalen Lehrlings-Wettbewerb der Buchbinder-Innungen.



WER STECKT EIGENTLICH HINTER DER ONLINE-AUSKUNFT?

Ein gelbes Fenster blinkt auf dem Bildschirm: »Ein neuer Nutzer hat sich angemeldet.« Nur kurz kann ich überlegen: Habe ich momentan Zeit, die Frage zu beantworten? Oder klingelt gerade das Telefon, steht eine Benutzerin persönlich vor mir oder kommt ein Kollege mit einer Frage ins Zimmer? Die ersten Worte der Anfrage sehe ich – wie es weitergeht, kann ich nun mitgestalten, ich habe die Anfrage angenommen. Wenn ich keine Zeit habe zu antworten, kann ich mich auf mein Team verlassen.

So beginnt ein Chat in der Online-Auskunft aus unserer Perspektive. Neugier und etwas Aufregung sind auch mit im Spiel: Welche Frage erwartet mich diesmal? Kann ich helfen und wie reagiert mein virtuelles Gegenüber? Wir arbeiten mit 20 Kolleginnen und Kollegen in der Online-Auskunft, davon sind 10 regelmäßig aktiv, die anderen klinken sich sporadisch ein. Die meisten aus dem Team arbeiten auch sonst im Benutzungsbereich und geben persönlich, per E-Mail, am Telefon oder eben im Chat Auskunft. Die anderen, versiert durch Spät- und Samstagsdienste in der Auskunft, arbeiten hinter den Kulissen und beantworten die Anfragen vom »normalen« Arbeitsplatz aus. Aus Erfahrung können wir mittlerweile sagen, dass die jüngeren Kolleginnen und Kollegen viel selbstverständlicher in der Online-Auskunft mitarbeiten. Sie betrachten »chatten« ganz neutral als einen möglichen Kommunikationsweg – Skepsis braucht nicht überwunden zu werden.

Die unglaublich positive Resonanz seitens der Nutzerinnen und Nutzer ist natürlich motivierend. Mit »Schnell, kompetent und hilfreich« wird der Service häufig kommentiert, meist noch gespickt mit einem »super«, »toll« oder »klasse« oder ganz euphorisch: »phantastisch« und »genial«. In ganzen Sätzen sieht das dann so aus: »Das war wieder eine freundliche, prompte und perfekte Auskunft.« Oder: »Der Service war hervorragend, schnell und sehr hilfreich. Vielen Dank. Ein tolles Konzept.« Häufig endet das Lob mit einem »Weiter so!« Das spornt an, den nächsten Chat in gleicher Qualität und Schnelligkeit zu führen. Manchmal kommen ganz komplexe Anfragen; das Gros besteht jedoch aus Fragen, die mit etwas Übung wirklich umgehend beantwortet werden können. Hilfreich ist, dass wir nicht nur Links auf weiterfüh-

Vorgestellt: die Online-Auskunft

rende Seiten senden, sondern der Nutzerin oder dem Nutzer die betreffende Seite direkt auf den Bildschirm ›zaubern‹ können – *Page Pushing* nennt man das. Für Standardfragen können wir passende Textbausteine in unserer Chat-Software RAKIM zusammenstellen, dann ist der Service noch schneller und für uns natürlich zeitsparender.

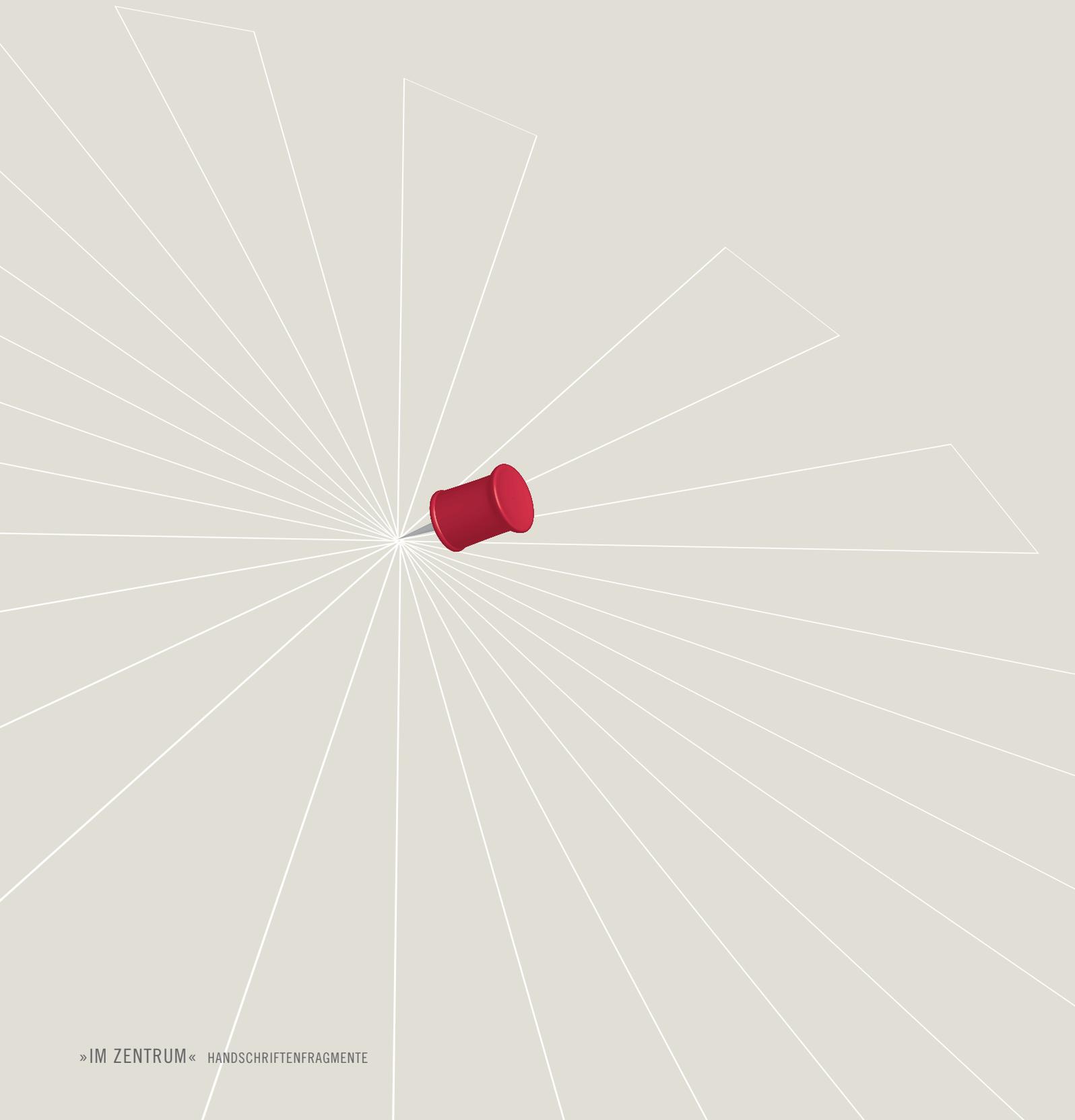
»Wo bekomme ich eine Ausleihkarte und was brauche ich dazu?«, »Wie kann ich Vormerkungen wieder löschen, wenn ich die Bücher nicht mehr benötige?«, »Bis wann muss ich meine Bestellungen aus dem Magazin abholen?« oder »Kann ich eine lizenzpflichtige Datenbank von meinem Rechner zu Hause abrufen?« sind häufige Fragen. Aber auch nach einem konkreten Buch, einem Begriff oder einem Thema wird gefragt. Wenn die Fragen zu umfassend sind, können sie in der Online-Auskunft nicht beantwortet werden. Dann gibt es Hilfe zur Selbsthilfe – passende Nachschlagewerke, hilfreiche Links und Datenbanken oder wir weisen auf unsere Schulungen hin. Es geht ja nicht darum, den Nutzerinnen und Nutzern die ganze Arbeit abzunehmen. Sie sollen gerüstet sein und beim nächsten Mal selbst wissen, wo sie passende Informationen finden.

Fast immer können wir weiterhelfen; das belegen auch die Statistiken. 85 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer geben an, dass ihre Frage in der Online-Auskunft beantwortet werden konnte und bei weiteren 8 Prozent konnten wir zumindest teilweise weiterhelfen. Das kann z. B. bei per Ferndiagnose schwer lösbaren technischen Problemen der Fall sein oder wenn die Anfragen so fachspezifisch sind, dass wir an die Ansprechpartnerinnen und -partner für die jeweiligen Fächer in der ULB verweisen. Diese können dann

ausführlicher antworten. Nur 3 Prozent der Fragenden können wir im Chat nicht weiterhelfen, die verbleibenden 4 Prozent haben die betreffende Frage im Fragebogen nicht beantwortet.

Von 9 bis 20 Uhr geben wir online Auskunft – häufig zwischen 15- und 25-mal am Tag. Dabei organisieren wir die Arbeit in der Online-Auskunft bewusst flexibel, um unseren sonstigen Aufgaben nachgehen zu können. Wenn jemand persönlich vor uns steht und eine Frage hat, hat das absoluten Vorrang, da nehmen wir keine Online-Anfrage an. Manchmal befinden wir uns aber auch in einem Chat und dann steht plötzlich jemand vor uns und hat eine Frage. In diesem Zwiespalt können wir nur auf Verständnis setzen und natürlich auf rege Teilnahme in unserem Team bauen. Schwierig ist es zu Hochzeiten. Zwischen 10 und 15 Uhr müssen wir für Anfragen in raschem Takt gerüstet sein, insbesondere von Montag bis Donnerstag. Nach 17 Uhr werden wesentlich weniger Fragen gestellt, da reicht es auch, zumindest rein statistisch, wenn nur zwei von uns Zeit für einen Auskunfts-Chat haben.

Über 50 Prozent der Anfragen kommen von Studierenden, aber auch die Lehrenden sind mit 11 Prozent recht gut vertreten. Über 70 Prozent der Nutzenden stellen ihre Fragen von außerhalb des Campus. So können wir dazu beitragen, dass sich manch ein Gang in die Bibliothek erübrigt und dem Arbeiten am heimischen Schreibtisch mit Zugriff auf alle digitalen Ressourcen der ULB nichts im Wege steht. Nach zwei Jahren Erfahrungen mit der Online-Auskunft freuen wir uns, dass der Service so gut angenommen wird und behalten die Aufforderung im Ohr: »Unbedingt so weitermachen!«



DFG-Projekt zur Digitalisierung und Inventarisierung von Handschriftenfragmenten

Fast 700 Handschriftenfragmente vom beginnenden 8. bis zum 16. Jahrhundert konnten im Rahmen eines im März 2006 abgeschlossenen DFG-Projekts an der ULB Düsseldorf inventarisiert und digitalisiert werden. Die Digitalisate mit den zugehörigen Beschreibungen stehen der Forschung als Bereicherung und Diskussionsgrundlage in der von uns entwickelten Datenbank frei zur Verfügung. Damit ist es erstmals möglich, innerhalb der Handschriftenfragmente der ULB systematisch nach Textarten, Verfasserinnen und Verfassern, Entstehungszeiten, Herkunftsorten und Sprachen zu recherchieren.

Die Handschriftenfragmente stammen aus der Zeit zwischen dem 8. und dem 16. Jahrhundert. Somit sind die ältesten Exemplare 1.300 Jahre alt und gehören zu der frühesten in Deutschland verwahrten schriftlichen Überlieferung. Dabei handelt es sich um einen Bestand, den man in keiner anderen Bibliothek genauso oder ähnlich vorfinden kann. Ein großer Teil der Fragmente war der Wissenschaft bislang unbekannt und konnte daher noch nicht ausgewertet oder für Editionen herangezogen werden.

Die Entstehungs- und Erhaltungsgeschichte von Handschriftenfragmenten ist von Zufällen geprägt. Im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit wurden scheinbar nicht mehr benötigte Pergamenthandschriften einfach zerschnitten und bei der Herstellung von Einbänden für die gerade aufkommenden Drucke wiederverwendet. Die einzelnen Blätter wurden so zurechtgeschnitten, wie sie der Buchbinder gerade benötigte – ohne Rücksicht auf den Text. Es war inhaltlich gesehen reine Willkür, welchen Teil einer Handschrift ein Buchbinder in einem Einband verarbeitete. Im Weiteren unterlag es völlig dem Zufall,

ob dieser Einband dann die Jahrhunderte mit ihren Kriegen und Katastrophen überdauerte, ob er in eine wissenschaftliche Bibliothek mit einer Restaurierungswerkstatt gelangte und ob gerade der betreffende Band aus der Vielzahl der restaurierungsbedürftigen Bücher zur Bearbeitung ausgesucht wurde. Dementsprechend treten die Fragmente meistens zufällig bei Restaurierungen von Handschriften und Drucken des Altbestandes zu Tage. Das bedeutet, dass der Bestand an Handschriftenfragmenten zwar langsam, aber stetig wächst. Viele Exemplare sind nach wie vor in den Einbänden von Werken versteckt, die noch nicht restauriert werden konnten oder mussten.

So zufällig wie die Entstehungs- und Erhaltungsgeschichte der Handschriftenfragmente ist, so groß ist dann auch die Vielfalt der darin enthaltenen Texte. Dies zeigt sich auch bei den Fragmenten der ULB. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Dazu zählen Theologie, Liturgie, Philosophie, antike Klassiker, Medizin, Kanonisches und Römisches Recht sowie Sprach- und Naturwissenschaften. Auch mehrere Reste von Urkunden und Briefen gehören zum Bestand. Streng genommen bräuchte man ein ganzes Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlichster Disziplinen, um die einzelnen Fragmente angemessen auswerten zu können. Dies wäre jedoch weder vom finanziellen noch vom zeitlichen Aufwand her realisierbar.

Das war der Grund dafür, dass die ULB im Rahmen des DFG-Projekts eine frei zugängliche Datenbank erstellt hat. Auf diese Weise wird einem breiten Fachpublikum ein schneller und unkomplizierter Zugriff auf Abbildung und Beschreibung der Hand-

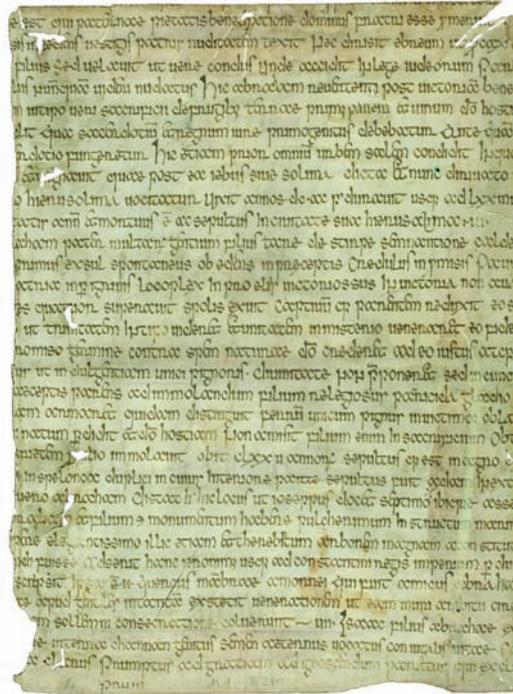


Abb. 7 | Abb. 8: Isidor von Sevilla

De ortu et obitu patrum, Allegoriae (8. Jh.)

schriftenfragmente ermöglicht. Der so entstehende Dialog mit der Wissenschaft – schon bald nach der Onlinestellung kamen erste Reaktionen von Forscherinnen und Forschern zu einzelnen Fragmenten – ist für uns hilfreich, können doch so auch Fragmente identifiziert werden, die bisher nicht einzuordnen waren. Auch die sukzessive Erweiterung der Datenbank regte im Berichtsjahr zu weitergehender wissenschaftlicher Auswertung an.

Aus der großen Bandbreite an Textarten und der Vielfalt der äußeren Form der Fragmente, die von mehreren großformatigen Blättern bis hin zu kleinen Resten mit wenigen Wörtern reicht, soll an dieser Stelle zur Illustration ein Beispiel vorgestellt werden.

Bei der Signatur K01:B210 handelt es sich um eines der ältesten Exemplare (*Abb. 7 und 8*). Die beiden Blätter stammen aus der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts und wurden in angelsächsischer Majuskelschrift geschrieben – ihre englische Herkunft ist daher sehr wahrscheinlich. Das Fragment stammt ursprünglich aus dem Kloster Werden an der Ruhr und ist

somit ein Beleg für die kulturellen Verbindungen, die dieses Kloster im Frühmittelalter mit dem angelsächsischen Raum unterhielt. Die verderbten Stellen der Blätter, auf denen kaum mehr Text lesbar ist, wurden durch Leim verursacht und entstanden durch die Verwendung als Spiegelverklebung im Bucheinband. Die Texte sind Überreste aus zwei Schriften des Isidor von Sevilla (*De ortu et obitu patrum* und *Allegoriae*). Da es in Teilen Abweichungen zu den bislang in Editionen ausgewerteten Texten gibt, ist dieses Fragment ein konkretes Beispiel dafür, dass die Forschung durch die Inventarisierung von Fragmenten angeregt werden kann.

Nachdem bereits im frühen 20. Jahrhundert in Düsseldorf bei der Restaurierung der Handschriften und Alten Drucke ein beträchtlicher Teil an Fragmenten aus den Einbänden gelöst und gesondert aufbewahrt worden war (*Abb. 9*), sind wir froh, nun mit Hilfe der DFG-Fördermittel die fast 100 Jahre umfassende Lücke in der Altbestandserschließung geschlossen zu haben.

Wir managen Ihre Abonnements.
Legen Sie den Fokus auf die Information.



SWETS
Swets Simplifies

Swets ist weltweiter Marktführer im Bereich Abonnement Services. Unsere Produkte und Dienstleistungen unterstützen die Arbeit von Fachleuten und Studenten in zahlreichen akademischen Institutionen, medizinischen Organisationen, öffentlichen Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen rund um den Globus.

So ermöglichen wir unseren Kunden, sich auf die Aufgaben zu konzentrieren, die in ihrer Organisation im Mittelpunkt stehen.

www.swets.com

Ex Libris

Vom **Bibliothekssystem** zum **Informationsservice**

Ihre Vorteile:

- ✓ Schnelles, komfortables Finden
- ✓ Sofortige Verfügbarkeit
- ✓ Optimale Integration Ihrer Systeme
- ✓ Produktivitätssteigerung



Ex Libris (Deutschland GmbH) · Gasstraße 18, Haus 2 · D-22761 Hamburg
Tel. +49 (0)40 / 89 809-0 · Fax +49 (0)40 / 89 809-250 · E-Mail: info@exl.de

www.exlibrisgroup.com



3M Bibliothekssysteme Systeme für Mediensicherung und Bibliotheksorganisation

- Sicherungstechnik
- Selbstverbuchung
- Automatische Medienrückgabe
und -sortierung
- RFID Technologie

3M Deutschland GmbH, Abteilung Bibliothekssysteme
Carl-Schurz-Straße 1, 41453 Neuss, Tel.: 02131/142044, Fax: 02131/143870
E-Mail: library-de@mmm.com, Internet: www.3M-Bibliothekssysteme.de



Die neue Fachbibliothek Rechtswissenschaft wurde ausgestattet mit:

zAmbelli Bibliotheksregalen

Wolfgang Morsch GmbH & Co. KG
 Fridericusstraße 14 48161 Münster
 Fon: 02533/1088 Fax: 02533/3576
 e-mail: info@morsch-gmbh.de
www.morsch-gmbh.de



Freiheit ist
 die Möglichkeit,
 eigene Ziele
 zu verwirklichen.

Um den richtigen Kurs zu finden,
 müssen Sie sich auf Ihre Partner
 verlassen können.

Wir unterstützen Unternehmen,
 die neue Wege für ein profitables
 Wachstum gehen wollen.

Michael Porzberg
 Unternehmensberatung
 für Strategie und Marketing
 Telefon (021 51) 6 49 17 45
www.porzberg.com



Dietmar Dreier 25 Jahre Dietmar Dreier
 Ihr Library Supplier

Wissenschaftliche Versandbuchhandlung GmbH
 International Library Suppliers

Bernhard-Röcken-Weg 1 • D-47228 Duisburg
 Fon +49-20 65-7755-0 • Fax +49-20 65-7755-33
www.dietmardreier.de

Sicherheit für die Region

Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft – da sein, wenn man
 gebraucht wird.

Für unsere Kunden aus Industrie, Handel oder Dienstleistung müssen
 komplexe Sicherheitsanforderungen passend zu den individuellen Be-
 triebsabläufen erfüllt werden. Deshalb beziehen wir alle sicherheits-
 relevanten Prozesse in unsere Konzepte ein und stimmen das
 modulare Leistungsspektrum exakt auf die Unternehmenspraxis ab.

Wir kennen, was wir sichern. Bei unseren integrierten Sicherheitslösungen
 kommen Mensch und Technik zum Einsatz. Diese Konzepte
 sind höchst effektiv und wirtschaftlich, um Ihr Unternehmen optimal
 zu schützen.

SECURITAS Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG
 Wählerstr. 2a · 40472 Düsseldorf · Tel.: 0211/64003-0
 Fax: 0211/64003-800 · www.SECURITAS.de



**Immer ein Erlebnis:
das Buchhaus des
21. Jahrhunderts**

Internationaler Bibliothekendienst

- ◆ weltweite Beschaffung von Büchern, Fortsetzungen, Zeitschriften und digitalen Datenträgern
- ◆ 400.000 Bücher aller Wissenschaftsgebiete am Lager
- ◆ kurze Lieferzeiten
- ◆ elektronische Bestellmöglichkeiten
- ◆ umfassende Datenbanken im Internet
- ◆ flexible Rechnungsgestaltung (auch elektronisch)
- ◆ Offenlegung unserer Preisgestaltung
- ◆ automatisches Reklamationsverfahren
- ◆ großzügiges Rückgaberecht
- ◆ Besorgung von „grauer Literatur“
- ◆ Ankündigungen neuer Titel aller Fachgebiete durch E-Mail
- ◆ Auftragsverfolgung über Internet
- ◆ namhafte Referenzen
- ◆ erfahrene mehrsprachige Sachbearbeiter
- ◆ ein zuständiger Ansprechpartner
- ◆ Express-Service für Eiltbestellungen

BUCHHAUS ANTIQUARIAT STERN-VERLAG

Friedrichstr. 24–26 40001 Düsseldorf
9.30–20 Sa –18 ☎ (0211) 3881-0 Fax 3881-200
Universitätsbuchhandlung auf der Mensabrücke
☎ 346161

www.buchsv.de



www.bassart-werbeagentur.de

**„Ich kaufe lieber bei goethe,
weil ich echte Auswahl will.“**

goethe buchhandlung

Düsseldorf Chemnitz Dortmund Dresden Duisburg

Nordstraße 27
Duisburger Straße 11
40477 Düsseldorf
Telefon 0211 498 74 0
www.goethebuch.de

**Wissen
wo das
Wissen ist.**

www.ub.uni-duesseldorf.de

 UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



Produkte und Projekte

Positive Resonanz erfuhren die 2006 von der ULB neu eingeführten Services. Die elektronischen Semesterapparate waren direkt nach der Einführung ein Erfolg. Der Linkservice *SFX* sowie das erweiterte Angebot an Datenbanken und E-Books wurden sehr gut genutzt. Besonders interessiert wurde auch der neue Newsletter zur Thomas-Mann-Sammlung von Wissenschaft wie Liebhabern der Mann'schen Werke aufgenommen.

ELEKTRONISCHE SEMESTERAPPARATE

Zeitschriftenaufsätze, Literatur- und Linklisten, Buchkapitel, Seminarpläne, Thesenpapiere, Protokolle, Power-Point-Vorträge und weitere Materialien sind seit Sommersemester 2006 in den elektronischen Semesterapparaten der ULB digital enthalten. Über eine einheitliche Oberfläche können die Lehrenden der Heinrich-Heine-Universität ihren Studierenden die gewünschten Dokumente zur Verfügung stellen – wir legen den Semesterapparat an und digitalisieren im Rahmen des Urheberrechts in Papierform vorliegende Dokumente.

Bücher können nach wie vor in einem Regal in der Bibliothek aufgestellt werden. Zusätzlich verzeichnet die ULB sie im elektronischen Semesterapparat, sodass die Studierenden, die eine Kennung und ein Passwort erhalten haben, auf einen Blick sehen, was für sie bereitgestellt ist. Zeit- und ortsunabhängig können selbstverständlich auch die Lehrenden zugreifen, eigene Dateien einstellen, ändern oder löschen. Über ein Online-Formular können die Dozentinnen und Dozenten angeben, wenn ein neues Buch aufgestellt oder ein weiterer Aufsatz gescannt werden soll. Nicht im Bestand der ULB enthaltene Aufsätze werden von uns über die Fernleihe bestellt, ebenfalls digitalisiert und als pdf-Dateien eingebunden.

Der Erfolg der elektronischen Semesterapparate spiegelt sich nicht nur in begeisterten Rückmeldungen, sondern auch ganz klar in den Zahlen wider. Im Sommersemester 2006 gab es 153 elektronische Semesterapparate, im Wintersemester waren es bis zum Jahresende 167. Ungefähr 120.000-mal wurde im Berichtsjahr auf die Semesterapparate zugegriffen. 120.000-mal musste kein Ordner mit herkömmlichen Kopiervorlagen aus dem Regal genommen werden, 120.000-mal reichte der Zugang zu einem Rechner, um sich die Seminarunterlagen ansehen und gegebenenfalls ausdrucken zu können. Über 2.000 Dateien sind allein in den Semesterapparaten des Wintersemesters enthalten. Damit die urheberrechtlich nicht geschützten Dateien bei Bedarf noch einmal genutzt werden können, archiviert die ULB die elektronischen Semesterapparate und stellt sie den Lehrenden auf Anfrage für eine spätere Verwendung zur Verfügung.

DÜSSELDORFER ONLINE-TUTORIAL

Mit dem *Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT)* zur Informationskompetenz beschreitet die ULB neue Wege. Studierenden wird ein Instrument angeboten, mit dem sie unabhängig von Ort und Zeit nach eigenen Bedürfnissen und Möglichkeiten lernen können. Die steigende Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl in den Schulungen der ULB sowie die Bedürfnisse der vielen Teilzeitstudierenden waren die Gründe für die Entwicklung von *DOT*.

2006 wurde das *DOT* schon zur Vor- und Nachbereitung sowie für die Gestaltung einzelner Sitzungen genutzt. Für 2007 ist geplant, den Studierenden mittels eines perso-

nalisierten Zugangs selbstgesteuertes individuelles Lernen inklusive Lernstandskontrollen zu ermöglichen. Auf diese Weise findet *DOT* Einsatz im *blended learning*, der Kombination von klassischem Präsenzlernen und *E-Learning*, das zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Der Aufbau eines Lerninformationssystems ist komplex; die technische Grundlage stellt uns das Multimediazentrum der HHU zur Verfügung. Der Lernstoff ist in *DOT* in Module unterteilt, die alle Aspekte der Informationskompetenz enthalten, von der Bedarfsermittlung über die Entwicklung von Suchstrategien, die Suche in Katalogen und Datenbanken bis hin zur Weiterverarbeitung der Literatur und zum Urheberrecht. Das didaktische Konzept geht von der Konzentration auf das Wesentliche aus und überlässt es den Lernenden zu entscheiden, wie viel Informationen sie zu welchem Zeitpunkt benötigen. Zunächst werden so nur die für das Verständnis wesentlichen Informationen vermittelt. Bei Bedarf kann sich die Nutzerin oder der Nutzer aus einem bundesländerübergreifend ausgearbeiteten Glossar Begriffserläuterungen, Beispiele und Zusatzinformationen anzeigen lassen. Die Lerninhalte selbst werden durch eine multimediale Aufbereitung verständlich und nachvollziehbar vermittelt. Mit den für 2007 geplanten individuellen Einstellungen für die Lernenden unterstützt das *DOT* im Gegensatz zu anderen statischen Lerninformationssystemen ein dynamisches, eigenständiges Lernen.

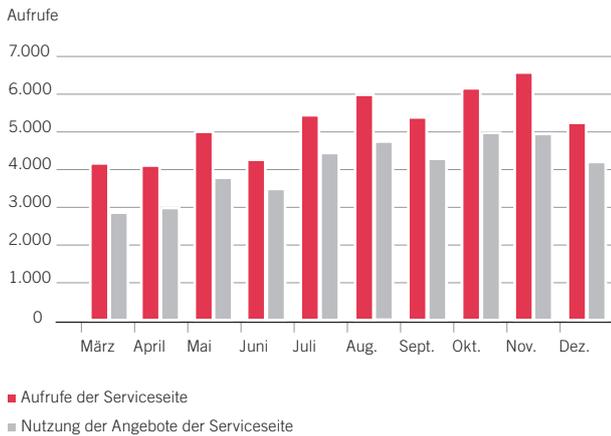
E-BOOKS

Während elektronische Zeitschriften schon seit einigen Jahren selbstverständlich zum Informationsangebot der ULB gehören, zählen elektronische Bücher, sogenannte E-Books, zu den sehr jungen Medien. Zwar stehen unzählige – meist englischsprachige – Titel auf dem Markt zur Auswahl, doch die Nutzung ist noch so verhalten, dass E-Books sich bisher nicht flächendeckend durchsetzen konnten. Daher sieht die ULB es als ihre Aufgabe an, die stark variierenden Angebotsformen, die Lizenz- und Zugangsbedingungen sowie die Nutzungsgewohnheiten der Hochschulangehörigen zu evaluieren und ihre Erwerbungs politik danach auszurichten.

2006 hat die ULB ihr Angebot auf die Fächer Medizin, Informatik und Wirtschaftswissenschaften fokussiert, um die Akzeptanz seitens der Nutzerinnen und Nutzer herauszufinden. Die Statistiken zeigen, dass im Fach Medizin die 45 Titel aus der *Thieme Electronic Book Bibliothek* beliebt sind, ebenso wie *Harrison's Principles of Internal Medicine* – ein grundlegendes Nachschlagewerk für die Innere Medizin. Breite Resonanz findet auch die Auswahl von Titeln für die Informatik aus dem Angebotspaket *Safari Tech Books Online*. Aus über 3.000 Titeln dieses Angebotes hat die ULB 35 ausgewählt, kann jedoch bei Bedarf einzelne E-Books austauschen und so das Angebot aktuell halten. Für die Wirtschaftswissenschaften standen 2006 über 200 deutschsprachige Titel vom Anbieter *ciando* zur Verfügung. Diese E-Books werden elektronisch ausgeliehen und stehen dann für sieben Tage nur einer Person als pdf-Dokument zur Verfügung. Die Ausleihmodalitäten fanden jedoch im Berichtsjahr wenig Anklang, sodass wir die Lizenz nicht verlängern werden. 2007 wird die ULB ihr E-Book-Angebot um

ein deutschsprachiges naturwissenschaftliches Paket aus dem Springer-Verlag ergänzen und plant darüber hinaus, Nachschlagewerke, Handbücher sowie geeignete Einzeltitel in elektronischer Form zu erwerben, wenn sich Vorteile in der Nutzung und Bereitstellung abzeichnen.

Vorteile haben sich trotz des verhältnismäßig kleinen Angebots an E-Books 2006 schon gezeigt. Nicht nur die zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit ist attraktiv, sondern auch die Suchmöglichkeiten werden geschätzt. So kann beispielsweise ein Arzneimittel samt seiner Wirkstoffe oder Einsatzgebiete gezielt gesucht und somit Recherchezeit gespart werden. Ein E-Book steht bei entsprechender Lizenz mehreren Personen gleichzeitig zur Verfügung – ein Vorteil für die Nutzenden und die Bibliothek. Positiv für die Bibliothek ist außerdem, dass Reparatur- und Lagerkosten sowie der Aufwand bei der Ausleihe entfallen. Die weitere Entwicklung des Marktes und auch der E-Books selbst wird von uns eingehend beobachtet. Noch sind die E-Books sehr stark an Eigenschaften des gedruckten Buches angelehnt. Wenn das interaktive Potential durch das Einbinden von Audiodateien, Bildern oder Videomitschnitten in Zukunft besser ausgeschöpft wird, steigt der Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer und die ULB kann ihr Angebot noch attraktiver gestalten.

SFX Aufrufe 2006**LINKSERVICE SFX**

Der Linkservice *SFX* löst ein Problem, das alle Literatursuchenden kennen werden. Die Recherche in einer Datenbank fördert zwar eine bibliographische Angabe zutage, aber wo der gesuchte Aufsatz zu finden ist, muss danach noch separat recherchiert werden. Diese Arbeit nimmt die ULB ihren Nutzerinnen und Nutzern mit dem 2006 vorerst testweise implementierten Linkservice *SFX* ab.

Eine Suche kann z. B. in einer unserer Fachdatenbank gestartet werden. Im Suchergebnis findet sich dann der Button »ULB Düsseldorf / SFX«, der zu einer Serviceseite führt. Auf dieser Seite können die Suchenden nun direkt auf den elektronischen Volltext zugreifen, wenn die ULB ihn lizenziert hat. Aber auch wenn es das gesuchte Dokument bisher nur in Papierform gibt, wird den Nutzerinnen und Nutzern weitergeholfen. Die ULB hat ihren Online-Katalog nämlich verlinkt, sodass ein weiterer Mausklick zeigt, ob und wo das Gesuchte in der Bibliothek vorhanden ist. Drei Viertel der Suchenden können wir mit der Serviceseite weiterhelfen. Der Volltext wird abgerufen, der Bestand in der ULB geprüft oder die bibliographischen Angaben in ein Literaturverwaltungsprogramm übernommen, um nur die am häufigsten genutzten Services zu nennen (Abb. 10).

Die Nutzungszahlen und das Feedback überzeugen. Daher wird die ULB *SFX* 2007 vollständig implementieren. Wir werden die noch fehlenden und neuen Datenbanken, E-Books und elektronische Zeitschriften einbinden, um den sehr dynamischen Service für die Angehörigen der HHU aktuell zu halten.

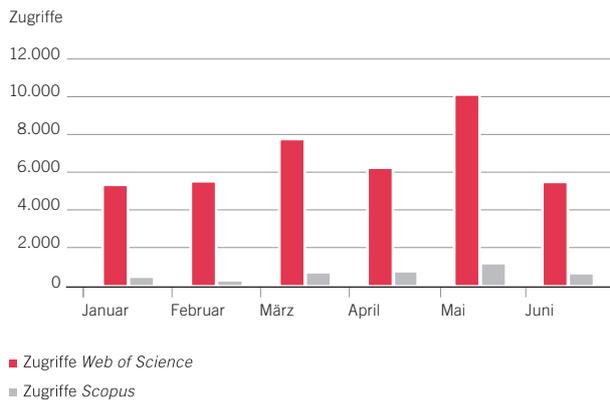
TESTANGEBOTE

Testangebote für elektronische Bücher, Zeitschriften und Datenbanken bieten sowohl der Wissenschaft als auch der Bibliothek die Möglichkeit, das elektronische Medienangebot inhaltlich und auch bezüglich der Suchfunktionen zu testen. Die ULB nutzt diese Vorteile, um den Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität eine breite Palette an Medien vorzustellen und den Bestandsaufbau nutzungsorientiert auszurichten.

Wir konnten im Jahr 2006 fast 20 verschiedene Testzugänge campusweit anbieten. Ein sechswöchiger Test zu den E-Books von Knovel ermöglichte z. B. den Zugang zu über 100 Titeln aus den Bereichen Life Science, Chemie, Ingenieurwissenschaften und Technik, und über zwei Monate konnten die Nutzerinnen und Nutzer auf das Produkt *DigiZeitschriften – das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv* zugreifen und erhielten so den Volltextzugang zu rund 110 führenden deutschen wissenschaftlichen Zeitschriftentiteln aus 16 Fachgebieten.

Insbesondere bei kostenintensiven Datenbanken nutzt die ULB die Testzugänge, um Angebote zu evaluieren und anhand von Rückmeldungen und Nutzungsstatistiken fundiert über eine eventuelle spätere Lizenzierung entscheiden zu können. Dies war auch unsere Motivation, für 17 Monate einen Testzugang zur fachübergreifenden Datenbank *SCOPUS* anzubieten. Die gut 25 Millionen bibliographischen Nachweise und Abstracts aus über 14.000 Zeitschriften sind zum überwiegenden Teil aus den Bereichen Medizin, Naturwissenschaften und Technik und auch den Sozialwissenschaften. So ist *SCOPUS* inhaltlich wie preislich mit dem *Web of Science* vergleichbar – einer von der ULB seit langem bereits fest lizenzier-

Zugriffe *Web of Science* und *Scopus* im Vergleich
(1. Halbjahr 2006)



ten Datenbank. Die Entscheidung für eine der beiden Datenbanken musste Ende 2006 getroffen werden und da machten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Heinrich-Heine-Universität es uns leicht. Eine überragende Mehrheit sprach sich für das *Web of Science* aus (Abb. 11). Diesem Votum ist die ULB gefolgt.

NATIONALLIZENZEN

Ihr Angebot im Bereich der elektronischen Medien konnte die ULB auch im Jahr 2006 stark erweitern. Ermöglicht wurde dies unter anderem durch die Finanzierung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die im Rahmen des Projekts *Nationallizenzen für elektronische Medien* wissenschaftlich wertvolle Quellen und Volltextsammlungen bundesweit zugänglich macht.

Neben abgeschlossenen digitalen Textsammlungen, Werkausgaben und Datenbanken finden sich auch erstmals digitale Zeitschriftenarchive und elektronische Bücher großer Wissenschaftsverlage unter den lizenzierten Medien. Über das *World Biographical Information System* sind außerdem mehrere Millionen Kurzbiographien aus zahlreichen Nachschlagewerken verfügbar und den Zugang zum Volltext von 100.000 englischen Drucken bietet *Early English Books Online*. Die ULB hat die Lizenzen im gesamten Universitätsnetz freigeschaltet und alle Medien im Online-Katalog, im *Datenbank-Infosystem (DBIS)* und in der *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)* verzeichnet.

RELAUNCH DES WEBAUFTRITTS

Die Universitäts- und Landesbibliothek hat ihren Internet-Auftritt überarbeitet; seit Januar 2006 sind die neuen Seiten online. Zum einen wurden sie dem Layout der Universität angepasst, zum anderen stehen den Nutzerinnen und Nutzern nun einige neue Funktionen zur Verfügung.

Die auffälligste Neuerung betrifft die Homepage: Die Darstellung wurde auf eine Bildschirmseite beschränkt, sodass alle Informationen auf einen Blick überschaubar sind. Unter dem Block »Aktuelles« finden sich die vier wichtigsten Kategorien aus unserem WWW-Angebot: »Recherche«, »E-Bibliothek«, »Service« und »Die ULB«. Von dort wird auf die wichtigsten Seiten dieser Rubriken verlinkt; so können die Nutzerinnen und Nutzer sofort dorthin gelangen, ohne die Navigation am linken Bildschirmrand benutzen zu müssen.

Außerdem erscheint in der rechten Spalte abwechselnd ein Hinweis auf die aktuelle Ausstellung in der ULB und die Rubrik »Kennen Sie schon«. Hier wird auf neue Services und interessante Angebote hingewiesen; die Inhalte ändern sich mit jedem Neuladen der Seite.

Darüber hinaus ist die *Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek* »umgezogen«: Ihre Seiten sind nun ohne eigene Startseite unterhalb der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen zu finden, wodurch die Informationen zu den einzelnen Fächern an einem Ort zusammengeführt wurden. Die Universitäts- und Landesbibliothek ist auf dem Campus der Universität die Einrichtung mit den meisten Web-Seiten: Auf mehreren hundert Seiten finden die Nutzerinnen und Nutzer hier

Informationen rund um die Bibliothek, verschiedene Kataloge, Datenbanken und Zeitschriften sowie weiterführende Informationen zu den verschiedenen Wissenschaftsfächern und zum Thema Informationskompetenz.

Viele Seiten waren vor der Überarbeitung noch statisch; jetzt werden fast alle Inhalte dynamisch aus Datenbanken generiert. So werden z. B. der Newsletter der ULB und die Rubrik »Aktuelle Meldungen« aus ein und derselben Datenbank gespeist. Ähnlich verhält es sich mit der Rubrik »Die Bibliothek von A bis Z« und dem Glossar des *Düsseldorfer Online-Tutorials*, die beide aus einer einzigen Wissensdatenbank generiert werden.

ELEKTRONISCHER PRESSESPIEGEL

Seit 2006 bietet die ULB auf ihren Webseiten einen elektronischen Pressespiegel an, in dem sämtliche Presseberichte über die ULB und ihre Ausstellungen aufgeführt werden. Rückwirkend wurden auch die Berichte aus dem Jahr 2005 erfasst. Da *Presseclippings* grundsätzlich urheberrechtlich geschützt sind, können nur einige wenige Beiträge, für die eine Freigabe vorliegt, im Volltext angeboten werden. Neben den Presseberichten werden zudem die Pressemeldungen der ULB an dieser Stelle veröffentlicht; auf deren Volltexte kann ausnahmslos zugegriffen werden. So haben wir einen Service geschaffen, der die Möglichkeit bietet, sich auch rückwirkend über die Entwicklungen und Veranstaltungen der Bibliothek zu informieren.

JIDDISCHE HÖRBÜCHER

Die ULB konnte ihren Jiddistik-Bestand seit Ende 2005 um Hörbücher mit Werken namhafter jiddischer Autorinnen und Autoren bereichern. Gemeinsam mit dem Institut für Jiddische Kultur, Sprache und Literatur der HHU erhielt die ULB ein Stipendium der Familie Rohr. Dieses Stipendium beinhaltet den kostenlosen Zugang zur *Sami Rohr Library of Recorded Yiddish Books*. So ist es nun Studierenden sowie Liebhabern der jiddischen Sprache möglich, das Jiddische im Originalton zu hören.

Bei dem anspruchsvollen und ehrgeizigen Projekt zur Förderung der jiddischen Sprache, Literatur und Kultur werden in Zusammenarbeit mit der Montreal Jewish Public Library die vollständigen Werke bekannter jiddischer Autorinnen und Autoren von Menschen mit Jiddisch als Muttersprache vorgelesen, aufgezeichnet und als Hörbücher editiert. Teil der »Hörbuchbibliothek« sind so bekannte Werke wie *Tevye der milkhiker von Sholem Aleichem* – die Vorlage für *Fiddler on the Roof* – und Werke des Literaturnobelpreisträgers Isaac Bashevis Singer. Die Authentizität und Originalität der Sammlung stellen sowohl für den Bestand als auch für unsere Nutzerinnen und Nutzer eine ungemeine Bereicherung dar, wird doch das Jiddische weltweit nur noch von sehr wenigen Menschen gesprochen. Die Sammlung umfasst bisher 16 Titel, soll jedoch laufend erweitert werden.

SELBSTABHOLBEREICH

Seit August 2006 werden in der Zentralbibliothek der ULB Magazinbestellungen und Vormerkungen in frei zugänglichen Regalen bereitgestellt und können damit während der gesamten Öffnungszeiten – also auch in den späten Abendstunden und am Wochenende – von den Nutzenden selbst abgeholt werden.

Neben der deutlichen Verlängerung der Abholzeiten ist ein weiterer Vorteil, dass die Bücher im neuen Selbstabholbereich im Erdgeschoss neben dem Informationszentrum eingesehen werden können. So können nicht benötigte Bücher unkompliziert auf einen bereitgestellten Wagen zurückgelegt werden. Sollten Medien ausnahmsweise nicht im Selbstabholregal liegen – dies ist u. a. bei Datenträgern wie bei CDs oder DVDs der Fall – weist ein Informationszettel im Regal darauf hin, wo das Medium eingesehen oder abgeholt werden kann. Fernleihen werden weiterhin an der Ausleihe zur Verfügung gestellt.

Selbstaussleihe von Büchern in der ULB

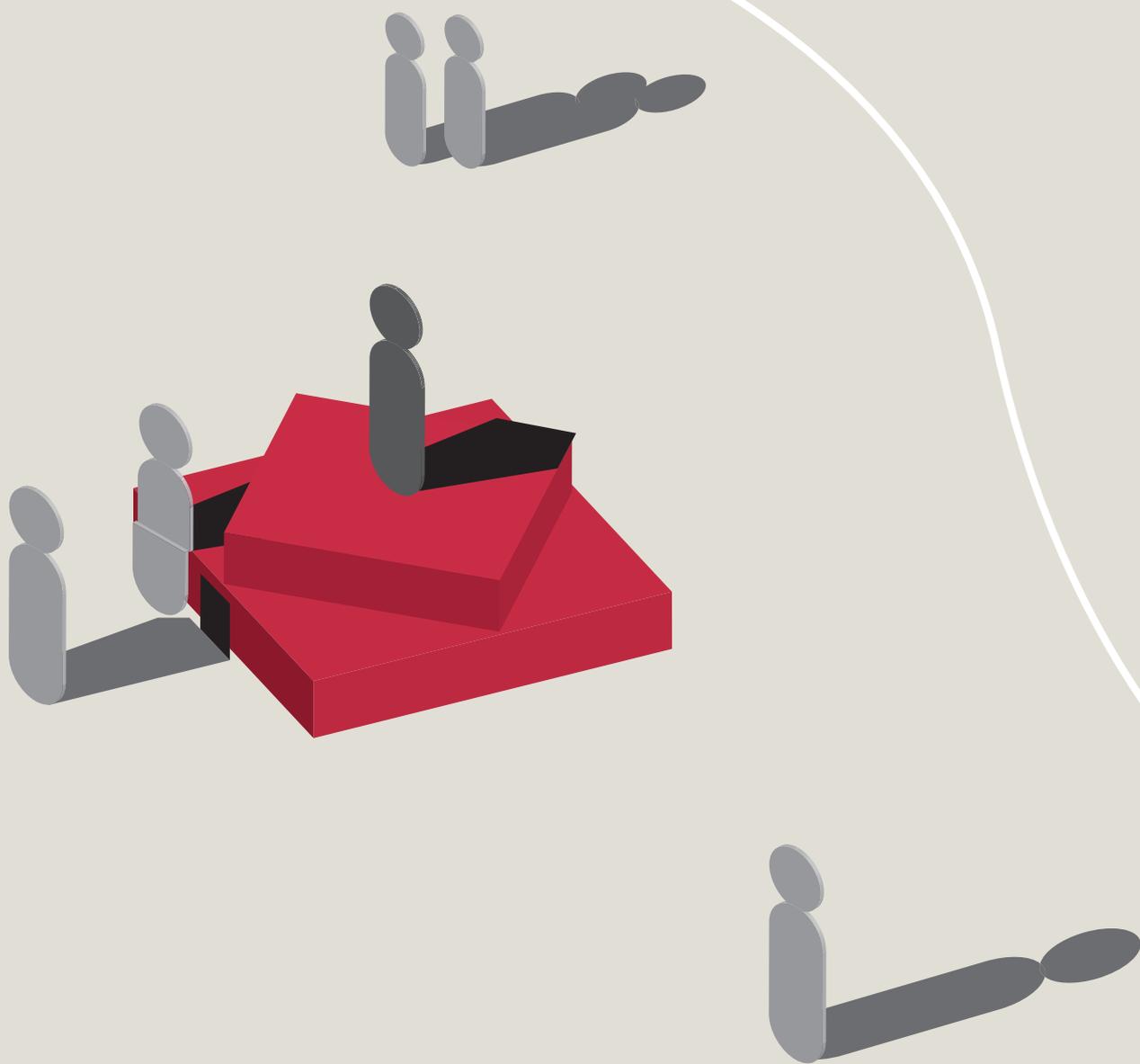


NEWSLETTER ZUR THOMAS-MANN-SAMMLUNG

Neuerscheinungen zu Thomas Mann, Aufsätze zu seinem Leben und Werk aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften, interessante Zeitungsartikel und Veranstaltungshinweise – diese und weitere Informationen bietet der Newsletter zur Thomas-Mann-Sammlung, den die Universitäts- und Landesbibliothek seit Oktober 2006 herausgibt.

Die Ankündigung des Newsletters hatte in der Presse ein überraschend großes Echo. Die Nachricht wurde über die Deutsche Presseagentur (dpa) verbreitet, sodass sie in zahlreichen deutschsprachigen Tageszeitungen erschien. Innerhalb von zwei Monaten abonnierten 300 Personen den Newsletter: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende, zahlreiche Liebhaber der Mann'schen Werke wie Redakteurinnen und Redakteure, Lehrende, Mitglieder von Thomas-Mann-Förderkreisen und anderen Vereinigungen. Die bibliographischen Angaben werden durch frei zugängliche Verlagsankündigungen, Rezensionen usw. angereichert und Hinweise zu aktuellen Informationsangeboten zu Thomas Mann im Internet runden den Service ab.

Die Thomas-Mann-Sammlung der ULB ist eine der bedeutendsten Sammlungen an Primär- und Sekundärliteratur in Europa zu Thomas Mann und seiner Familie. Mit ca. 400 verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern vor Ort im Jahr stellt sie die am häufigsten frequentierte Sondersammlung der ULB dar. Sie wird dabei auch regelmäßig von Forscherinnen und Forschern aus der ganzen Welt konsultiert. Die Herausgabe des Newsletters geht einher mit der strategischen Neuausrichtung der Thomas-Mann-Sammlung. Neben der Frequentierung der Sammlung vor Ort soll auch eine Vernetzung zu neuen Nutzergruppen entstehen, die Zugriff auf das digitale Informationsangebot der prominenten Sammlung der ULB erhalten.



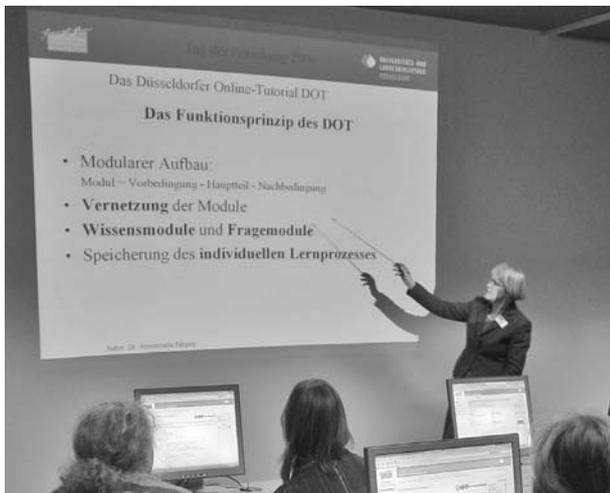
Die ULB auf dem Campus

Die Mitarbeit in Gremien, Lehr- und Lernangebote für Studierende wie Lehrende und ein enger Kontakt zu den einzelnen Fakultäten und anderen Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität zeichnen die Präsenz der ULB auf dem Campus aus. Die ULB gestaltet das universitäre Leben mit und begegnet mit ihrem Serviceangebot den Erwartungen der Hochschulangehörigen. Wir treten aktiv an potentielle Studierende wie Schülerinnen und Schüler heran und unterstützen so auch langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Universität.

LEHR- UND LERNANGEBOTE

190 Schulungsveranstaltungen mit insgesamt 6.444 Teilnehmenden – das ist die Bilanz, die die ULB mit ihrem Team Informationskompetenz inklusive der Fachreferentinnen und -referenten, des Universitätsarchivars und der Fachbibliothekarinnen und -bibliothekare 2006 ziehen kann. Das Team schulte allein 4.232 Studierende der HHU in 110 curricular verankerten Veranstaltungen. Zusammen mit den 33 Veranstaltungen für externe Nutzende und dem allgemeinen Schulungsangebot konnte die ULB so ihr Vorjahresergebnis verdoppeln.

Die Verdopplung der Anzahl der Lernenden in den Seminaren ist auf das *Studienbegleitende Ausbildungskonzept für die Vermittlung von Informationskompetenz* zurückzuführen, das die ULB bereits seit dem Wintersemester 2004/05 verfolgt. Mit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sollen Studierende nicht nur wissenschaftliche Grundlagen, sondern verstärkt auch sogenannte Schlüsselqualifikationen im Studium erwerben. Neben EDV- und Sprachkenntnissen oder Lern- und Arbeitstechniken zählt dazu auch Informationskompetenz, also die Fähigkeit zur selbstständigen Informationssuche aus einer Vielzahl von elektronischen und konventionellen Quellen, zur gezielten Informationsbeschaffung und schließlich zur Bewertung und Verarbeitung der gefundenen Information. Als Konsequenz bringt sich die Bibliothek als Vermittlerin dieser Schlüsselqualifikation verstärkt in die Lehre ein, z. B. durch die Übernahme von Lehrveranstaltungen. Ziel unseres Konzeptes ist es, eine curriculare Verankerung der Schulungsveranstaltungen zu erreichen, um die Grundversorgung aller Studierenden zu gewährleisten.



Vermittlung von
Informationskompetenz
in der Praxis

2006 konnte die ULB Schulungen in Lehrplänen weiterer Fächer, so der Geschichte und Kunstgeschichte, verankern. Auch ein Seminar für die Studierenden der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät fand im Wintersemester 2006/07 erstmals statt. In der Fachbibliothek Rechtswissenschaft wird die allgemeine Einführung in die Bibliotheksbenutzung und Suchmodalitäten aufgrund der regen Nachfrage in Absprache mit Professorinnen und Professoren der Fakultät weiterhin angeboten. Eine curriculare Verankerung steht, ebenso wie in den Wirtschaftswissenschaften und dem Fach Medizin, noch aus. Hier sieht die ULB für 2007 Handlungsbedarf. Die Entwicklung fachspezifischer Kurse im *Düsseldorfer Online-Tutorial* könnte eine gute Unterstützung bieten.

Die mit dem Hochschulfreiheitsgesetz beschlossene Autonomie der Hochschulen verstärkt den Wettbewerb, sodass es auch für die Heinrich-Heine-Universität immer wichtiger wird, sich strategisch auszurichten und das Interesse potentieller Studierender zu wecken. Daher tritt die ULB seit Sommer 2006 verstärkt an Schülerinnen und Schüler heran. Diese müssen in der 12. Jahrgangsstufe die sogenannte Facharbeit schreiben und sind zu diesem Zeitpunkt besonders motiviert, sich mit Fragen der Literatursuche und -beschaffung auseinander zu setzen. Hier setzt die Bibliothek an und konnte 2006 weitere Kontakte zu Düsseldorfer Schulen knüpfen und insgesamt 24 Schulungen durchführen. Um die Studieninteressierten besonders gelungen und effektiv anzusprechen, kooperiert die Bibliothek eng mit der Studienberatung der HHU.

Seminare, Schulungen und Führungen (in Auswahl)

Berufsfeld Archiv und Dokumentation: Archive stellen sich vor. 2-stündiges Seminar im SS 2006, in Kooperation mit dem Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und der Abteilung für Wirtschaftsgeschichte des Historischen Seminars.

Dichterhandschriften und Bücherschätze in Düsseldorf. Von der kurfürstlichen Bibliothek bis heute. 2-tägiges Blockseminar im WS 2006/07, in Kooperation mit dem Germanistischen Seminar.

Einführung in das Archivwesen. 2-tägiges Blockseminar im SS 2006, in Kooperation mit dem Studiengang Medien- und Kulturwissenschaft.

Erste Orientierung für Juristinnen/Juristen. 1¼-stündige Führung und Schulung, 16 Termine im WS 2006/07.

Goolest du noch oder forschst du schon? Informationskompetenz für Naturwissenschaftler. 2-stündiges Seminar im WS 2006/07.

Informationskompetenz für Germanisten im Zeitalter des Internets: alles Google oder? 2-stündiges Seminar im SS 2005 und WS 2006/07.

Recherchekompetenz und Wissensmanagement in den Philologien: Anglistik, Romanistik, Allgemeine Sprachwissenschaft. 2-stündiges Seminar (mit ergänzender 4-stündiger Blockveranstaltung) im SS 2005 und WS 2006/07.

Rundgang durch die Zentralbibliothek und Literaturrecherche im Online-Katalog. 1-stündige Führung und Schulung, 17 Termine 2006.

Wie findet man Literatur zu einem Thema? 1½-stündige Schulung, 5 Termine 2006.

FACHREFERATE

Neben den traditionellen Aufgaben des Bestandsaufbaus und der inhaltlichen Erschließung waren die Vermittlung von Informationskompetenz und die Erarbeitung von Konzepten zum Erwerb elektronischer Medien Schwerpunkte der Fachreferatsarbeit 2006. Für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät wurden erstmals fachbezogene Schulungen ausgearbeitet und angeboten. Die Fachinformationsseiten und das *Düsseldorfer Online-Tutorial* wurden, vor allem im Bereich des Fachs Rechtswissenschaft, stark ausgebaut.

Aufbau und die Pflege einer guten Kommunikationsstruktur zwischen der ULB und den einzelnen Instituten mittels Einzelgesprächen, der Teilnahme an Institutssitzungen, Antrittsvorlesungen oder Gastvorträgen sowie die Vertretung der ULB nach außen durch Teilnahme an diversen überregionalen bibliothekarischen Arbeitsgruppen rundeten wie immer das Spektrum der Fachreferatsaufgaben ab. Zugleich sind alle 13 Fachreferentinnen und -referenten mit Management- und Querschnittsaufgaben betraut, die zunehmend mehr Zeit beanspruchen.

Die Ansprechpartnerinnen und -partner für die Fächer

Heinz-Peter Berg
Biologie, Informatik,
Ingenieurwissenschaften

Dr. Gerd Bracht
Medizin, Wirtschaftswissenschaften

Dr. Gisela Clajus
Romanistik

Dr. Hanns Michael Crass
Allgemeines/Informationsbestand, Altertumswissenschaften, Geschichte, Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft (Zentralbibliothek)

Dr. Gabriele Dreis
Medienwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft (Fachbibliotheken), Religionswissenschaft/Theologie, Soziologie, allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft

Dr. Ina Gedrath
Chemie, allgemeine Naturwissenschaften, Pharmazie

Barbara Hell
Buch und Bibliothek, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Informationswissenschaft, Geowissenschaften, Psychologie, Sportwissenschaft

Dr. Joachim Kreische
Kulturwissenschaft

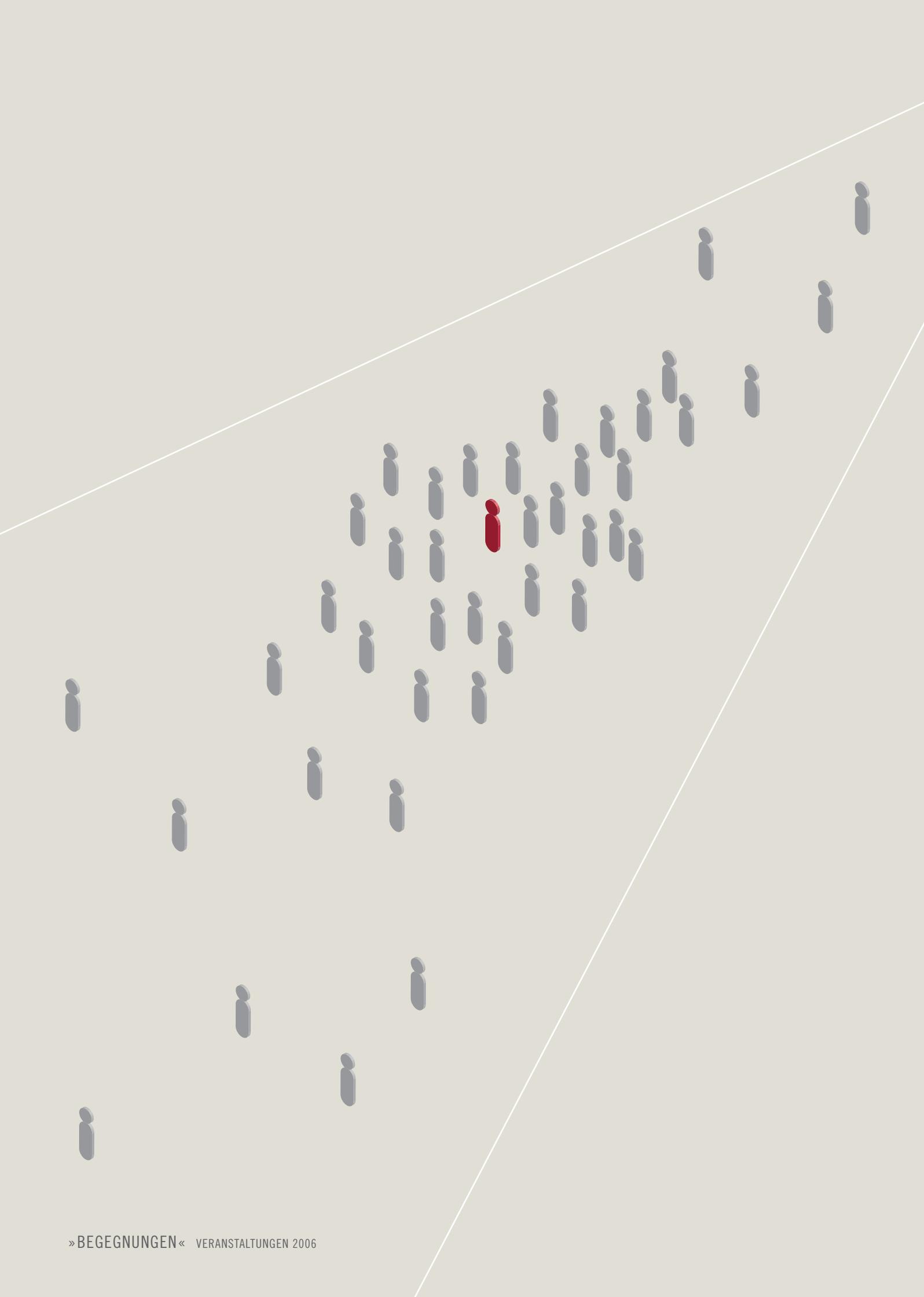
Ralf Matalla
Mathematik

Dr. Annemarie Nilges
Anglistik, Jiddistik/Jüdische Studien, Orientalistik, Ostasienwissenschaften, Slawistik

Dr. Ute Olliges-Wieczorek
Germanistik, allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Theaterwissenschaft, Volkskunde; Thomas-Mann-Sammlung

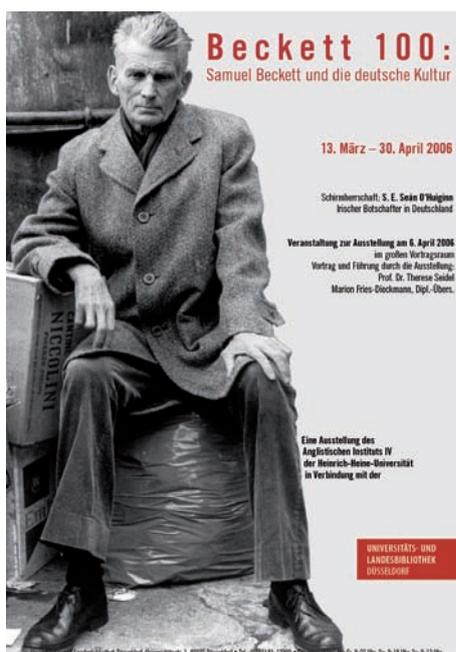
Jochen Riks
Physik

Christa-Maria Theunißen
Rechtswissenschaft



Als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit organisiert die Universitäts- und Landesbibliothek Veranstaltungen oder beteiligt sich an ihnen. 2006 hat die ULB mit sechs Ausstellungen inklusive der feierlichen Eröffnungen das kulturelle Leben der Universität bereichert. Außerdem nutzte die Bibliothek den Tag der Forschung, um Studieninteressierten ein spannendes Programm zu bieten. Der Erfolg 2006 bestärkt uns in dem Vorhaben, das Angebot für 2007 auszubauen.

Ausstellungsplakat Beckett



AUSSTELLUNGEN

Das Ausstellungsprogramm der ULB umfasste 2006 wie im Vorjahr sechs Ausstellungen. Im viel besuchten Foyer der Zentralbibliothek und in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft stieß die ULB mit Exponaten ganz unterschiedlicher Couleur einen kulturellen Diskurs an. Dem regen Interesse an den Ausstellungen begegneten wir mit einer Erweiterung der Ausstellungsfläche in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft, in der wir zwei weitere Geschosse mit Galerieleisten ausstatteten.

Besondere Bedeutung kam in diesem Jahr der Ausstellung »fac simile – mach es ähnlich« zu. Mit dieser Ausstellung würdigte die ULB eine überaus großzügige Geste: Die Brüder Hans (†2003) und Heinz Urselmann übergaben der Bibliothek im Herbst 2005 ihre umfangreiche Sammlung kostbarer Faksimiles vor allem mittelalterlicher Handschriften zusammen mit zahlreichen Kunstbüchern, um sie auf diese Weise dauerhaft einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung



Thörner-Ausstellung

in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft der ULB

zu stellen. Heinz Urselmann verstand den Titel der Ausstellung doppeldeutig: Als direkte Übersetzung des Wortes Faksimile wie auch als Aufforderung an Besucherinnen und Besucher der Ausstellung, ein ähnliches Engagement bei der Unterstützung der Bibliothek zu zeigen wie die Brüder Urselmann selbst.

Aus der traditionell guten Zusammenarbeit mit den Instituten der Heinrich-Heine-Universität erwachsen im Berichtsjahr gleich drei Ausstellungen: die Beckett-Ausstellung, die Weil-Ausstellung und die Ausstellung »Portraits jiddischer Schriftsteller aus der Sammlung jiddischer Bücher der ULB«. Mit letztgenannter Ausstellung konnte den Interessierten einmal mehr gezeigt werden, welche ›Schätze‹ die Bibliothek besitzt. Zu sehen waren unter anderem Portraits von Künstlern wie Marc Chagall, Arthur Szyk, Arthur Kolnik und Reuven Rubin.

Mit der Präsentation des Nachlasses und der Bibliothek des rheinischen Physikers, Geometers und Politikers Johann Friedrich Benzenberg hat die ULB ein Thema von lokaler Bedeutung aufgegriffen und damit einen Beitrag zur Öffnung der Universität in das städtische und regionale Umfeld geleistet.

Den im vergangenen Jahr mit Werken von Jörn Kadow begonnenen Kunstdialog setzte die ULB 2006 mit der Ausstellung des Düsseldorfer Künstlers Hans Thörner fort. Unter dem Motto »Die perfekte Collage hat etwas vom perfekten Verbrechen, es fehlen die Indizien« – Zitat des Kunsthistorikers Werner Spies – wurden in der Fachbibliothek Rechtswissenschaft rund 50 Collagen Thörners gezeigt.

Ausstellungen in der ULB

fac simile – mach es ähnlich, Faksimiles aus der Sammlung Urselmann, 16. Januar 2006 bis 26. Februar 2006

Beckett 100 – Samuel Beckett und die deutsche Kultur, 13. März 2006 bis 30. April 2006

Grete Weil – Leben und Werk, 13. Juli 2006 bis 15. September 2006

Portraits jiddischer Schriftsteller aus der Sammlung jiddischer Bücher der ULB, 9. Oktober 2006 bis 31. Oktober 2006

Zahlen entscheiden – Johann Friedrich Benzenberg, Nachlass und Bibliothek in der ULB, 5. November 2006 bis 2. Januar 2007

Hans Thörner – Collagen, 29. November 2006 bis 9. Februar 2007

Ausstellungen außerhalb der ULB

Auch 2006 beteiligte sich die ULB an zahlreichen Ausstellungen in ganz Deutschland sowie an einer Ausstellung in Florenz. Sie stellte kostbare Exponate zur Verfügung und unterstützte beratend deren Präsentation:

Neupräsentation der Sammlung des Stadtmuseums, Stadtmuseum Düsseldorf, 12. Februar 2006 bis 9. April 2006

Ferne Welten – Freie Stadt. Dortmund im Mittelalter, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund, 2. April 2006 bis 16. Juli 2006



Tag der Forschung

Vortrag im Multimediaraum der ULB



Tag der Forschung

Schriftwerkstatt in der ULB

Gregorio Magno. L'invenzione del Medioevo,
Biblioteca Medicea Laurenziana, Florenz,
6. April 2006 bis 25. Juni 2006

*Pflanzenkunde im Mittelalter. Das Kräuterbuch
von 1470*, Kreismuseum Wewelsburg, Büren-Wewels-
burg, 9. April 2006 bis 30. Juli 2006

*Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozia-
lismus*, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden,
2. Juni 2006 bis 24. Juni 2006

1946-2006. 60 Jahre Landeshauptstadt,
Stadtmuseum Düsseldorf, 3. Juni 2006

Die Eroberung der Straße, Rhein-Kreis Neuss, Kul-
turzentrum Zons, 22. Juni 2006 bis 3. September 2006

*Sonderausstellung 2006 zu Abt Martin Riffinck
aus Boppard*, Abteimuseum Kloster Eberbach, Elt-
ville, 26. August 2006 bis 3. Dezember 2006

Krieg und Utopie, Siebengebirgsmuseum der
Stadt Königswinter, 5. September 2006 bis
20. Oktober 2006

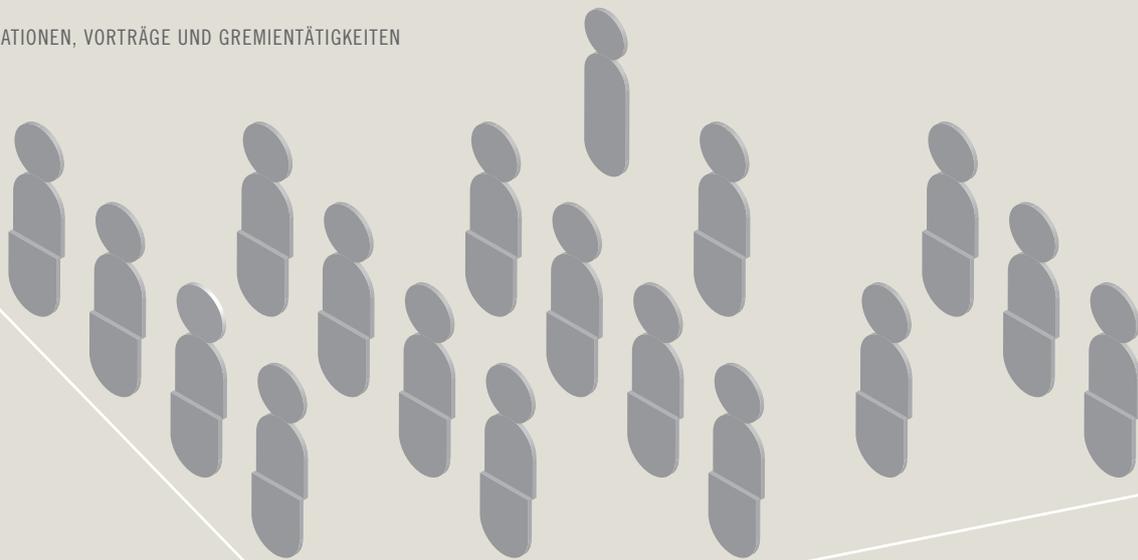
TAG DER FORSCHUNG

Beim Tag der Forschung an der Heinrich-Heine-Uni-
versität am 5. November 2006 wurde ein vielfältiges
Programm für Kinder, Jugendliche und Studien-
interessierte geboten. Auch in der ULB waren es
die Veranstaltungen für diese Zielgruppen, die am
besten besucht waren. In der Schriftwerkstatt lernten
die 9- bis 13-Jährigen begeistert die Grundzüge der
altdeutschen Schrift und fertigten sichtlich stolz ein
mit ihrem eigenen Namen verziertes Lesezeichen
an. Das Interesse an der erstmalig durchgeführten
Schriftwerkstatt war größer als unsere Kapazitäten.
Rege nachgefragt waren auch die primär praxisorien-
tierten Veranstaltungen für Studieninteressierte. Die
Generation Google ließ sich in die Geheimnisse der
Literatursuche und -beschaffung für Facharbeiten,
Referate und Hausarbeiten einführen und den neuen
Linkservice *SFX* vorstellen.

Neue Wege ging die ULB mit der Eröffnung der
Benzenberg-Ausstellung am Tag der Forschung. Sie
lud ein zu einer historischen Vorführung der Landver-
messung um das Jahr 1800 ins Foyer. Die Darbietung
in zeitgenössischer Kleidung und mit vermessungstech-
nischen Instrumenten zog das Publikum in ihren Bann.

Traditionell gut besucht waren die Buchbinderei
und Restaurierungswerkstatt der ULB. Musikinter-
essierte fanden in diesem Jahr ein passendes Angebot in
der Bibliothek: Ein Kreis von etwa 20 Besucherinnen
und Besuchern folgte interessiert den Ausführungen
zur Entwicklung der Musiknotationen anhand von
mittelalterlichen Handschriften aus dem Bestand der
ULB.

Zahlreiche Personen nutzten die Möglichkeit, die
ULB im Rahmen einer Führung kennen zu lernen,
ließen sich die Thomas-Mann-Sammlung zeigen und
wurden am Informationsstand im Foyer sowie im
Informationszentrum individuell beraten.



PUBLIKATIONEN

Boochs, Silvia

Die Faksimile-Sammlung Urselmann in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2005/2006. Düsseldorf 2006. S. 635-654.

Brenner-Wilczek, Sabine; Cepl-Kaufmann, Gertrude; Plassmann, Max

Einführung in die moderne Archivarbeit. Darmstadt 2006.

Hauschke, Christian; Ullmann, Nadine

Teaching Information Literacy with the Lerninformationssystem. In: Australian Academic & Research Libraries 37 (2006) 1. S. 55-60.

Hauschke, Christian; Ullmann, Nadine

Personalisiertes Lernen in der Bibliothek : das Düsseldorfer Online-Tutorial (DOT) Informationskompetenz. In: Bibliotheksdienst 40 (2006) 4. S. 466-475.

Hütte, Mario

Zur Ausbildung von Führungskräften für Bibliotheken : Der Master-Studiengang »Library and Information Science (M.LIS)« an der Fachhochschule Köln. In: Siebert, Irmgard (Hrsg.): Düsseldorf Beiträge zum 94. Deutschen Bibliothekartag vom 15. bis 18. März 2005 in Düsseldorf. Düsseldorf 2006. S. 73-83.

Hütte, Mario

Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken – Entwicklung, Status quo und Perspektiven. In: Bibliothek Forschung und Praxis 30 (2006) 2. S. 137-167.

Kreische, Joachim

Nutzungsanalyse der hybriden Bibliothek. In: B.I.T. online 9 (2006) 1. S. 17-25.

Lülfing, Daniela; Siebert, Irmgard (Hrsg.)

94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf 2005. »Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.« Frankfurt a. M. 2006 (= Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderheft 87).

Nilges, Annemarie; Reesing-Fidorra, Marianne

Informationskompetenz als Gemeinschaftsaufgabe der Hochschulbibliotheken in NRW – eine Bilanz. In: Lülfing, Daniela; Siebert, Irmgard (Hrsg.): 94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf 2005. »Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.« Frankfurt a. M. 2006. S. 193-204.

Olliges-Wieczorek, Ute

Ein »wahres Arkadien« – Die Thomas-Mann-Sammlung Dr. Hans-Otto Mayer (Schenkung Rudolf Groth) in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2005/2006. Düsseldorf 2006. S. 655-668.

Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten

Plassmann, Max

Altbestandserschließung in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

In: Pro Libris 3 (2006). S. 104-105.

Plassmann, Max

Die Jubiläumsfeiern der Medizinischen Akademie Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2005/2006. Düsseldorf 2006. S. 669-678.

Plassmann, Max; Bürgel, Katrin

Regesten zu den Protokollen des Kuratoriums der Düsseldorfer Akademie für praktische Medizin, des Kuratoriums der Medizinischen Akademie Düsseldorf und der Direktorenbesprechungen der Städtischen Krankenanstalten Düsseldorf 1907-1935. Düsseldorf 2006. (= Quellen und Forschungen aus dem Universitätsarchiv Düsseldorf. Bd. 3).

Plassmann, Max

Sondersammlungen – Historische Sammlungen – Altbestände. Innovation durch Integration.

In: Lülfiing, Daniela; Siebert, Irmgard (Hrsg.): 94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf 2005. »Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.« Frankfurt a. M. 2006. S. 163-170.

Rudolph, Klaudia

Beschwerde- und Zufriedenheitsmanagement in der ULB Düsseldorf - ein Praxisbericht. In: Siebert, Irmgard (Hrsg.): Düsseldorf Beiträge zum 94. Deutschen Bibliothekartag vom 15. bis 18. März 2005 in Düsseldorf. Düsseldorf 2006. S. 61-72.

Siebert, Irmgard; Spies, Carola

Aufbruch in die Zukunft – Der 94. Deutsche Bibliothekartag in Düsseldorf. In: Labisch, Alfons (Hrsg.): Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2005/2006. Düsseldorf 2006. S. 589-606.

Siebert, Irmgard (Hrsg.)

Düsseldorfer Beiträge zum 94. Deutschen Bibliothekartag vom 15. bis 18. März 2005 in Düsseldorf. Düsseldorf 2006. (= Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Bd. 40).

Siebert, Irmgard

Weit entfernt vom Weltniveau? In: Lülfiing, Daniela; Siebert, Irmgard (Hrsg.): 94. Deutscher Bibliothekartag in Düsseldorf 2005. »Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.« Frankfurt a. M. 2006. S. 17-22.

Siebert, Irmgard

Erfahrungen mit der Integration von Landesbibliotheksaufgaben in Nordrhein-Westfalen. In: Pro Libris 4 (2006). S. 185-188.

Wirtz, Carolin

Düsseldorf – Projekt zur Digitalisierung und Inventarisierung der Handschriftenfragmente abgeschlossen. In: Bibliotheksdienst 40 (2006) 6. S. 758-759.

VORTRÄGE

Kreische, Joachim

Die Messung von Vernetzung. Nutzungsstatistiken mit SFX. Vortrag auf der 9. InetBib-Tagung am 8. September 2006 in Münster.

Kreische, Joachim

Möglichkeiten des elektronischen Publizierens von Lehrmaterialien in Hochschulverlagen und auf Dokumentenservern. Vortrag beim Workshop der AG Physikalische Praktika der DPG am 30. März 2006 in Bad Honnef.

Kreische, Joachim; Ullmann, Nadine

Integrierter Einsatz eines Lerninformationssystems an der ULB Düsseldorf. Vortrag auf dem Bibliothekartag 2006 am 23. März in Dresden.

Nilges, Annemarie; Kessen, Kathrin

Fachbibliographische Datenbanken der Anglistik – Überlappungen, Lücken und Benutzungskomfort. Vortrag bei der Fortbildungsveranstaltung des VDB für Fachreferentinnen und -referenten der Anglistik/Amerikanistik am 5. April 2006 in Göttingen.

Plassmann, Max

Dokumentationsziele als Grundlage der Arbeit von Universitätsarchiven. Bewertung, Erschließung, Bestandserhaltung. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 des VDA am 23. März 2006 in Saarbrücken.

Plassmann, Max

Liturgische Handschriften, Neumen und Musiknotationen im Mittelalter. Beispiele aus dem Bestand der ULB Düsseldorf. Vortrag auf der Ver-

anstaltung »Die Singstimme und ihre Störungen« am 5. Mai 2006 auf Schloss Mickeln in Düsseldorf.

Plassmann, Max

Das Universitätsarchiv Düsseldorf. Geschichte und Aufgaben. Vortrag beim Veranstaltungsabend des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde e. V. am 31. Juli 2006 in Düsseldorf.

Plassmann, Max

Von der Medizinischen Akademie zur Universität Düsseldorf. Vortrag beim Düsseldorfer Geschichtsverein am 16. November 2006 in Düsseldorf.

Siebert, Irmgard; Kreische, Joachim

Personnel Development. Stellungnahme auf der UKB/AGUB Conference am 23. Juni 2006 in Nijmegen.

Siebert, Irmgard

SelfCheck at the University of Düsseldorf. Vortrag gemeinsam mit Klaus Peerenboom auf dem Six Sigma Forum for Growth and Productivity am 13. April 2006 in Prag.

Siebert, Irmgard

Karl Marx. Vortrag beim Rotarier-Club Düsseldorf-Karlstadt am 4. April 2006 in Düsseldorf.

Siebert, Irmgard

Weniger Geld, weniger Personal - mehr Service? Vortrag auf dem 95. Deutschen Bibliothekartag am 21. März 2006 in Dresden.

GREMIENTÄTIGKEITEN

IN DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT

Dr. Hanns Michael Crass

Arbeitskreis »Behinderte Studierende an der HHU Düsseldorf«

Dr. Gabriele Dreis

Erweiterter Senat | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Gleichstellungskommission | Vereinigung der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Koordinationsausschuss

Christiane Greiling

AG »Sicherheit an der HHU Düsseldorf«

Ralf Matalla

AG-Datenverarbeitung | Datenschutz-AG | Projektteam »Identitätsmanagement«

Dr. Annemarie Nilges

Personalrat für das wissenschaftliche Personal

Rudolf Schmitt-Föllner

Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal | Ständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform

Dr. Irmgard Siebert

Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

Dr. Gisela Clajus

AG Elektronische Zeitschriften der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW

Dr. Hanns Michael Crass

Vorstandsmitglied des Düsseldorfer Geschichtsvereins und Mitglied der Schriftleitung zum »Düsseldorfer Jahrbuch«

Ralf Matalla

Internationaler Exekutiv-Ausschuss »ALEPH-DACH« | Stellvertretender Vorsitzender der ALEPH-Anwendergruppe im hbz-Verbund

Dr. Annemarie Nilges

Ad-hoc Arbeitsgruppe Informationskompetenz der AG der Universitätsbibliotheken NRW

Dr. Max Plassmann

Arbeitskreis der nordrhein-westfälischen Universitätsarchive | Arbeitskreis Düsseldorfer Archive | Stellvertretender Vorsitzender im Arbeitskreis »Archivische Bewertung« des VdA | Mitherausgeber des interaktiven Forums »forum-Bewertung«

Dr. Irmgard Siebert

Vorstandsmitglied der AG der Universitätsbibliotheken NRW | Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme des Beirats des hbz | Vorsitzende der Konferenz der Landesbibliotheksdirektorinnen NRW

Alexandra Weitz

Arbeitsausschuss 1 »Transliteration und Transkription« des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen im Deutschen Institut für Normung e. V.



Die ULB in der Presse

Die ULB gab im Berichtsjahr insgesamt 25 Pressemeldungen heraus. Das regionale Presseecho war erneut überaus positiv. Die *Rheinische Post (RP)*, die *Westdeutsche Zeitung (WZ)* und die *Neue Rhein Zeitung (NRZ)* berichteten insgesamt 40-mal über die ULB und ihre Ausstellungen. Von herausragendem Interesse waren die neuen Angebote zur Thomas-Mann-Sammlung, über die überregional berichtet wurde.

ALLGEMEIN

Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, H-Net-Germanistik vom 10.12.2006 | *Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* 3/2006, S. 7 | *Seminarunterlagen mit einem Mausclick, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf* 3/2006, S. 17 | *Im Internet: Alles über Thomas Mann, Hofer Anzeiger* vom 11.11.2006 | *Im Internet: Alles über Thomas Mann, Hofer Anzeiger* vom 11.11.2006 | *Ort gewechselt: iSOS-Studenten-Service, RP* vom 08.11.2006 | *6000 an der Uni: Forschung zum Anfassen, WZ* vom 06.11.2006 | *Alles über Thomas Mann: Elektronischer Newsletter, General-Anzeiger* vom 26.20.2006 | *Thomas Mann weltweit, Stuttgarter Nachrichten* vom 26.10.2006 | *Alles über Thomas Mann, Offenburger Tageblatt* vom 26.10.2006 | *Alles über Thomas Mann: Elektronischer Newsletter informiert, SDA-Basisdienst Deutsch* vom 25.10.2006 | *Newsletter: Alles über Thomas Mann, mediaculture-online.de* vom 25.10.2006 | *Thomas Mann Online, Der Zürcher Oberländer* vom 25.10.2006 | *Büchertrödel an der Psychologie-Bibliothek, RP* vom 25.10.2006 | *Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung, RP* vom 25.10.2006 | *ULB Düsseldorf: Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung, www.uni-protokolle.de* vom 24.10.2006 | *ULB Düsseldorf: Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung, idw* vom 24.10.2006 | *Lernen zur Geisterstunde, RP – Campus & Co, Ausgabe Oktober 2006* | »Düsseldorfer Beiträge zum 94. Deutschen Bibliothekartag« erschienen, idw vom 06.09.2006 | »Ein Zeichen Gottes« – 500 Jahre später gelesen, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2/2006, S. 12-15 | *Universitäts- und Landesbibliothek sieht die Ver-*

breitung von Wissen in Gefahr, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2/2006, S. 16 | *Thomas-Mann-Datenbank im neuen Design*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2/2006, S. 17 | *Thomas Mann ist online*, WZ vom 23.08.2006 | *Uni: Thomas-Mann-Datenbank bietet neue Möglichkeiten*, RP vom 22.08.2006 | *Thomas-Mann-Datenbank im neuen Design*, idw vom 21.08.2006 | *Verbreitung von Wissen in Gefahr*, WDR II – »Nachrichten vom Niederrhein« vom 31.07.2006 | *Bibliotheken: Die meisten Diebe sind Juristen*, WZ vom 07.07.2006 | *Studenten drohen Kosten für digitale Kopien*, RP vom 06.07.2006 | *Handschriften digital*, duz Magazin 6/2006 vom 30.06.2006, S. 58 | *Uni-Bibliothek sucht Sponsoren*, WZ vom 28.06.2006 | *Unibibliothek ist weiter auf Spenden angewiesen*, RP vom 27.06.2006 | *Kostbare Fetzen*, NRZ vom 27.06.2006 | *Mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriftenfragmente: Neue Datenbank der ULB Düsseldorf*, H-Soz-u-Kult vom 22.06.2006 | *Mit Geduld und Spürsinn Archiv digitalisiert*, RP vom 10.06.2006 | *Handschriften in digitaler Datenbank konserviert*, RP vom 10.06.2006 | *21 Treffer für Düsseldorf*, RP vom 07.06.2006 | *Die Hüter des Wissens*, RP vom 10.05.2006 | *Thomas-Mann-Datenbank im neuen Design*, RP vom 04.05.2006 | *Bücher aus der Tiefgarage*, RP – Campus & Co, Ausgabe Mai 2006 | *Neues Urheberrecht*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1/2006, S. 10/1 | *ULB setzt auf elektronische Bücher*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1/2006, S. 11 | *Uni: Ausleihe soll teurer werden*, WZ vom 31.03.2006 | *Urheberrecht: Papierstau in der Uni-Bibliothek*, RP vom 30.03.2006 | *Uni-Bibliotheken: Kritik an Anpassung des Urheberrechts*, RP vom 30.03.2006 | *Warum in die Bibliothek gehen, wenn man googeln kann?*, RP vom 09.02.2006

PRESSEMELDUNGEN

veröffentlicht auf der Homepage der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ULB: Ausstellung: Hans Thörner – Collagen, 25.11.2006 | *ULB: Zugang zum F.A.Z.-Biblionet*, 22.11.2006 | *Bibliothek: Nutzerbefragung*, 15.11.2006 | *»Tag der Forschung 2006«: 6.000 kamen auf den Campus!*, 06.11.2006 | *ULB: Benzenberg-Ausstellung: Vermessungstechnik in der napoleonischen Zeit*, 27.10.2006 | *Uni-Bibliothek: Jahresbericht 2005 erschienen*, 27.10.2006 | *Universitäts- und Landesbibliothek: Portraits jiddischer Schriftsteller*, 02.10.2006 | *Universitäts- und Landesbibliothek: »Düsseldorfer Beiträge zum 94. Deutschen Bibliothekartag« erschienen*, 06.09.2006 | *Jiddistik: Symposium und Ausstellung zum Lehrstuhljubiläum*, 05.09.2006 | *ULB: Ausstellung über Grete Weil (1906 – 1999)*, 06.07.2006 | *Urheberrecht: Universitäts- und Landesbibliothek sieht Verbreitung von Wissen in Gefahr*, 05.07.2006 | *Universitäts- und Landesbibliothek: Spenden und Sponsoring: vorläufige Bilanz*, 26.06.2006 | *Universitätsbibliothek: Digitalisierung alter Handschriftenfragmente abgeschlossen*, 08.06.2006 | *Neues Urheberrecht: Brandbrief der Bibliotheksdirektorin*, 24.05.2006 | *Universitäts- und Landesbibliothek: Thomas-Mann-Datenbank im neuen Design*, 03.05.2006 | *Universitätsarchiv: Ausstellung zum Tag der Archive*, 03.05.2006 | *ULB: Neue Termine für das Lehr- und Lernangebot*, 07.04.2006 | *Universitätsgeschichte: »40-Jahre-Ausstellung« online*, 03.04.2006 | *Urheberrecht: ULB sieht Verbreitung von Wissen in Gefahr*, 29.03.2006 | *Bibliothek: Beckett Ausstellung zum 100. Geburtstag*, 28.03.2006 | *Bibliothek: Elektronische Semesterapparate ab dem Sommersemester*, 09.03.2006 | *Universitäts- und Landesbibliothek: Beckett 100: Samuel Beckett und die deutsche Kultur*, 06.03.2006 | *Bibliothek: Rosenmontag wieder Rekord?*, 06.02.2006 | *40 Jahre Universität: Ausstellung im Rathausfoyer*, 01.02.2006 | *Ausstellung in der ULB: »fac simile – mach es ähnlich«*, 01.01.2006

AUSSTELLUNGEN

Hans Thörner – Collagen

Collagen vom Künstler Hans Thörner, RP vom 27.11.2006

Portraits jiddischer Schriftsteller

Jiddisch lernen und erforschen, RP vom 07.10.2006 | *Jiddische Autoren und Chagall zu sehen*, NRZ vom 05.10.2006 | *Ausstellung über jüdische Autoren*, WZ vom 05.10.2006 | *Jiddistik-Symposium und Ausstellung zum Lehrstuhl-Jubiläum*, idw vom 05.09.2006

Grete Weil: Leben und Werk 1906 – 1999

Grete Weil-Ausstellung in der Uni-Bibliothek, RP vom 17.07.2006 | *Darum Weil*, WDR III – »Resonanzen« vom 12.07.2006 | *Universität erinnert an Grete Weil*, NRZ vom 12.07.2006 | *Leben und Werk von Grete Weil*, RP vom 08.07.2006 | *Leben und Werk der Grete Weil*, RP vom 30.06.2006

Beckett 100: Samuel Beckett und die deutsche Kultur

Herr Hoppe als Mitesser, Junge Freiheit vom 14.04.2006 | *Beckett bei uns*, RP vom 08.04.2006 | *Der Frauenheld aus Irland und die deutsche Kultur*, WZ vom 15.03.2006 | *Samuel Beckett*, RP vom 15.03.2006 | *Uni: Samuel Beckett und die deutsche Kultur*, RP vom 08.03.2006

40 Jahre Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Der weite Weg zu Heine, NRZ vom 02.02.2006 | *Im Rathaus: Heine-Uni geht auf Zeitreise*, RP vom 02.02.2006

»Fac Simile« – »Mach es Ähnlich«

Stöbern in Schätzen, RP vom 26.01.2006 | *Uralt und doch wie neu*, NRZ vom 24.01.2006 | *Mit Ausstellung zum Spenden motivieren*, WZ vom 18.01.2006 | *Faksimiles aus der Sammlung Urselmann*, RP vom 13.01.2006

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 – 811 20 30
TELEFAX 0211 – 811 30 54
E-MAIL SEKRETARIAT@UB.UNI-DUESSELDORF.DE
WEB WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE

HERAUSGEBERIN

DR. IRMGARD SIEBERT

REDAKTION

KATHRIN KESSEN
DR. JOACHIM KREISCHE
THORSTEN LEMANSKI
CAROLA SPIES
U. A.

TEXTE

KATHRIN KESSEN
DR. JOACHIM KREISCHE
CAROLA SPIES
U. A.

FOTOS

CHRISTOF NEUMANN
CAROLA SPIES

GESTALTUNG, ILLUSTRATION & VISUELLES KONZEPT

DIPL. DESIGNER & M.A.
ANSGAR SEELEN & DANIELA SCHANEN
-> WWW.SOLLDESIGN.DE

PRODUKTION & REINZEICHNUNG

MATHIAS VAUPEL
-> WWW.MEDIENPRODUKTION-VAUPEL.DE

©2007 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

3M DEUTSCHLAND GMBH, NEUSS
PROF. DR. WOLFGANG ANGERSTEIN, ERKRATH
**ANTON-BETZ-STIFTUNG DER RHEINISCHEN POST E.V.,
DÜSSELDORF**
PROF. DR. GUNTHER ARNOLD, METTMANN
BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
CHARLOTTE BECKERS, KREFELD
**BEITEN BURKHARDT RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH,
DÜSSELDORF**
DR. DETLEF BRÜMMER, DÜSSELDORF
**CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF**
JUTTA DAHLKE, FRANKFURT/MAIN
DÜSSELDORFER ANWALTVEREIN E.V.
ENGEL TILMANN & PARTNER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER, DÜSSELDORF
**GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF**
HARTMUT HAUBRICH, DÜSSELDORF
JOACHIM HEMMERLE
HENGELER MUELLER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HENKEL KGAA, DÜSSELDORF
HÖLTERS & ELSING, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HSBC TRINKAUS & BURKHARDT, DÜSSELDORF
**LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.
IM DEUTSCHEN ANWALTVEREIN, DÜSSELDORF**
MERCK SELBSTMEDIKATION GMBH, DARMSTADT
MOE RADZYNER STIFTUNG BRÜCKENSCHLAG, DÜSSELDORF
NATIONAL YIDDISH BOOK CENTER, AMHERST/MA
PROF. DR. KLAUS DIETER PFEFFER, DÜSSELDORF
WALTER RANG, KÖLN
SHEARMAN & STERLING LLP, DÜSSELDORF
TAYLOR WESSING, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
**TOWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF**
TELELIFT GMBH, PUCHHEIM/MÜNCHEN
TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF
VERLAG DR. OTTO SCHMIDT KG, KÖLN
WESSING II · VERJANS, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
**WIDENER LIBRARY/JUDAICA DIVISION, HARVARD UNIVERSITY,
CAMBRIDGE/MA**
WITTGENSTEINER KLINIKEN AG, BAD BERLEBURG



WWW.UB.UNI-DUESSELDORF.DE